MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

500 (29.10.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-188143

Mittwoch, 29. Oktober. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 500.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: L. D.: A. Maberno, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: F. Schönfelder, für Handel: Dr. A. Pfab, für Anzeigen: i. V.: Karl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2. Drahtadr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Nr. 7940 - 7946.

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Kolonelzeile 60 Pfg., Stellengesuche 20 %, Nachlaß, Reklamen Mk. 2.50. Annahmeschluß: Für das Mittagblatt vormittags 9½ Uhr, für das Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich Mk. 3.— einschließlich Bringerlohn. Postbezug: Bei der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 7.95. Einzel-Nummer 15 Pfg.

Die Königsfrage in Ungarn.

wex. **Wien**, 22. Oktober.

Der Königsgedanke in Ungarn ist auf dem Marsche. Die Bolschewikenära, die das ungarische Volk durchzumachen hatte, hat die Republik überhaupt in Mißkredit gebracht. Dieser Stimmung, die von der Regierung Friedrich unterstützt wird, können sich die politischen Parteien nicht mehr erwehren. Heute sind sämtliche Parteien, vielleicht mit Ausnahme der Sozialdemokraten, entschlossen, sich der royalistischen Richtung anzuschließen und wollen eine Kundmachung erlassen, wonach Ungarn sich für die monarchische Regierungsform erklären soll. In welcher Weise diese Kundgebung erfolgen soll, ist augenblicklich noch ungewiß. Sollte es aus verschiedenen Ursachen nicht möglich sein, die Nationalversammlung oder das alte Parlament einzuberufen, dann wird ein Staatsrat eingesetzt, der beschließen soll, daß, solange die bestehende Verfassung Ungarns, die nur eine monarchische Staatsform kennt, in Kraft ist, Ungarn von einem Könige als Staatsoberhaupt regiert werden müsse. Man will diese Angelegenheit rasch zu einer Entscheidung bringen, weil schon am 30. Oktober der Friedensvertrag an die Vertreter Ungarns überreicht werden soll und, falls ein Staatsrat eingesetzt werden sollte, dieser befugt sein wird, das Friedensinstrument in Paris entgegenzunehmen. An die Spitze des Staatsrates wird wahrscheinlich der Fürstprimas Csernoch gesetzt werden. Wer an die Spitze des Königtums berufen werden soll, ist noch eine offene Frage und bildet den Inhalt lebhafter Erörterungen. Die Politiker, die dem Kabinette Wekerle angehörten, vertreten den Standpunkt, daß im Sinne der ungarischen Verfassung derjenige König von Ungarn ist, der mit der Stephans-Krone gekrönt wurde; also wäre in diesem Falle König Karl de jure der König. Nur wenn er unter Wahrung aller vorgeschriebenen Formen auf die Stephans-Krone Verzicht leisten würde, und zwar nicht nur für sich selbst, sondern auch für seine Nachfolger, könne Ungarn vor die Notwendigkeit der freien Königswahl. Der größte Teil der Politiker wird aber für die freie Königswahl Stellung nehmen und auch eine Volksabstimmung würde eine solche Lösung ergeben. Andere Kombinationen aber gehen dahin, daß eine Personalunion mit Rumänien angestrebt werde. Es ist bezeichnend, daß sowohl vom Prinzen Teck, als auch vom Herzog von Connaught erzählt wird, daß beide der ungarischen Sprache mächtig seien. Zweifellos arbeiten die Royalisten sehr zielbewußt und dem Ministerpräsidenten Friedrich ist es gelungen, selbst diejenigen Parteien, die gegensätzlich zu einander stehen, wie die Christlichsozialen mit den zumeist aus Juden bestehenden Demokraten, bezüglich der monarchistischen Agitation auf eine gleiche Plattform zu bringen. Alle sind der Ansicht, daß Ungarn ein Königtum werden müsse und Julius Andrassy sowie Graf Albert Apponyi stützen gleichfalls die monarchische Agitation. Die Entscheidung hierüber wird wohl schon in den nächsten Wochen fallen, wenn es der gegenwärtigen Regierung gelungen sein wird, für eine geeignete Form hierfür, sei es nun ein Parlament oder eine Volksabstimmung, die Zustimmung des Hohen Rates in Paris zu erlangen. Das Einverständnis Englands scheint sich Friedrich bereits gesichert zu haben.

Bela Kun.

Budapest, 28. Okt. (WB.) Wie die Blätter melden, befinden sich unter den der deutsch-österreichischen Regierung zwecks Auslieferung Bela Kuns und Genossen neuerlich überreichten Dokumenten auch solche, wonach Bela Kun in Petersburg unter den russischen Kriegsgefangenen eine Bande organisierte, welche diejenigen ungarischen Offiziere ermordete, die nicht in die rote Armee eintreten wollten. Ein in Budapest verhafteter Terrorist gestand, daß er auf direkten Befehl Bela Kuns zwei ukrainische Offiziere in die Donau geworfen habe. Die Morde und Brandschatzungen zur Unterdrückung der Gegenrevolution in Transdanubien erfolgten, wie amtliche Dokumente feststellen, auf direkten Befehl der revolutionären Räteregierung. In einer Privatwohnung wurde ausländische Valuta im Werte von etwa 2 Millionen Kronen gefunden, welche der Volkskommissar Julius Lengyel versteckt hatte.

Das Asyl der ungarischen Kommunisten.

Vom Schlosse Karlstein im niederösterreichischen Waldviertel, in dem sich etwa 40 ungarische Kommunisten mit Bela Kun an der Spitze als „Internierte" befinden, hält der Kommandant der Wache die Journalisten möglichst ferne. Die kommunistische Gesellschaft, von der bekanntlich einzelne schwerer Verbrechen beschuldigt werden, fühlt sich aber sehr wohl und ist überzeugt, daß sie die österreichische Regierung nicht ausliefern wird. Wenn sie frei werden, wollen die Kommunisten nach Argentinien auswandern, wohin sich auch der gewesene Oberkommandant der Roten Armee, Wilhelm Böhm, der bekanntlich in Wien auf freien Fuß ist, begeben will. Der Schmuggel von Briefen an die Internierten wird noch immer fortgesetzt. Er wird durch Händler, die die Erlaubnis haben, den Internierten Obst zu verkaufen, besorgt.

Vom Wetterwinkel Europas.

In einer der Balkanpolitik gewidmeten Monatsschrift ist kürzlich der Standpunkt vertreten, der Verlust des Krieges und der darauf folgende Zusammenbruch seien gewiß ein schwer zu verwindendes Unglück für Deutschland, aber ein Trost in diesem Unglück sollte dem deutschen Volke doch der Gedanke sein, daß ihm die unendlich schwierige Arbeit, auf dem Balkan geordnete Verhältnisse zu schaffen, erspart geblieben sei. Es wurde dann auch die Frage aufgeworfen, ob unsere Staatskünstler es fertig gebracht hätten, bei einem für den Vierbund siegreichen Ausgang des Krieges, den Ansprüchen Bulgariens und der Türkei Genüge zu tun und endgültig das Balkanproblem zu lösen.

Nach allem, was wir inzwischen über das Wirken unserer Staatskünstler in den kritischen Jahren seit 1914 erfahren haben, wird niemand den Mut finden, aus Ueberzeugung die Behauptung aufzustellen, daß unsere Diplomatie die Gewähr bot, für die Lösung der Balkanfragen eine Formel zu finden, die neue Verwickelungen aus der Rivalität der Balkanvölker unmöglich machte. Aber immerhin ist auch nicht zu leugnen, daß die Aussichten dazu bei einem für uns siegreichen Kriegsausgang doch erheblich günstiger waren als jetzt, wo Serbien, Griechenland, Rumänien und Italien als Siegerstaaten nun Ansprüche auf den Balkan erheben, die unvereinbar miteinander sind. Wenn der Oberste Rat in Paris, trotz der noch völlig ungeklärten Orientfrage, einstweilen seine Tätigkeit eingestellt hat, dann bedeutet dies nichts weiter als das Eingeständnis: non possumus.

Ungelöst ist noch die zwischen Rumänien und Serbien schwebende Banatfrage, denn beide Staaten lehnen die in Aussicht genommene Gebietsteilung ab. Ungelöst ist ferner das Schicksal Montenegros und Albaniens; ungelöst die Zugehörigkeit Mazedoniens und Thraziens. Was aber bisher an Entscheidungen über umstrittene Gebiete getroffen ist, trägt jedoch die Keime zu neuen Verwickelungen in sich. Es ist ein leichtes, einem durch den unglücklichen Kriegsausgang militärisch und wirtschaftlich jetzt zugrunde gerichteten Lande, wie Bulgarien, einen Frieden zu diktieren, der ihm Gebiete raubt, die ihm nach dem Nationalitätenprinzip unzweifelhaft zugehören. Wenn aber die Pariser Machthaber nun ernstlich glaubten, damit einen Teil der Balkanfragen endgültig gelöst zu haben, so wird sich diese Annahme unzweifelhaft als ein schwerer Irrtum herausstellen. Es ist ja als völlig ausgeschlossen zu betrachten, daß sich also das bulgarische Volk mit dem Schiedsspruche der Pariser Friedenskonferenz künftig dauernd abfindet. Ein Volk, das Jahrhunderte lang für seine Selbständigkeit gekämpft und Ströme von Blut für eine Vereinigung aller bulgarischen Stämme in einem Reiche vergossen hat, kann sich in seiner Ohnmacht unterwerfen, aber wohl niemals auf Erfüllung seiner nationalen Ziele dauernd verzichten. Mazedonien und die Dobrudscha bleiben brennende Wunden an dem narbenreichen Volkskörper. Die Gerüchte, die jetzt aus Bukarest und Wien zu uns dringen, über den Anschluß von 30 000 bulgarischen Offizieren an die russische bolschewistische Armee und über ein angebliches Geheimabkommen Bulgariens mit den türkischen Nationalisten, um die Besetzung Thraziens durch Griechenland mit Waffengewalt zu verhindern, sind ja höchst wahrscheinlich gänzlich unzutreffend, aber sie zeigen, wie man die Stimmung in Sofia seit Bekanntwerden der Friedensbedingungen beurteilt. Durchaus ernst zu nehmen sind aber die in Paris in unterrichteten Kreisen umlaufenden Gerüchte über das Aufleben einer nationalistischen Bewegung in Bulgarien, die zumeist von der Hoffnung auf einen in absehbarer Zeit unvermeidlichen Zusammenstoß zwischen Italien und Jugoslawien genährt wird, der dann Bulgarien die Möglichkeit geben würde, mit Serbien abzurechnen. Die Pariser Konferenz mag die Adriafrage nun lösen, wie sie will, aber ein unauslöschlicher Haß zwischen Italien und dem neuen Staate der Serben, Kroaten und Slowenen wird dort zurückbleiben und er wird zu einer Gruppierung der Balkanvölker führen, die über kurz oder lang dann eine neue Entscheidung mit den Waffen wieder zur Folge haben muß.

Genau in demselben Sinne wird jede Lösung der Montenegrofrage wirken. Es ist eine Selbsttäuschung oder vielmehr eine bewußte Unwahrheit, wenn die Wortführer Großserbiens in Paris nun den Eindruck zu erwecken suchen, als ob eine große Mehrheit des montenegrinischen Volkes für einen Anschluß an Serbien eintritt. Im Gegenteil, niemals ist der Haß gegen den ehemaligen Verbündeten so groß gewesen als jetzt, und diese Stimmung ist ein Faktor, mit dem die italienische Politik rechnen kann. Und jede Erweiterung seiner Grenzen, die Griechenland auf dem Balkan erhalten wird, kann nur in Gebieten stattfinden, wo es auf eine erbitterte Feindschaft der Bevölkerung stößt. So in Mazedonien, Thrazien und Albanien.

Die große Neuordnung, die also die Pariser Konferenz im Südosten Europas vornimmt, kann daher niemals zu einer Befriedigung dieses Wetterwinkels führen, der so lange Jahrzehnte die Ruhe des Kontinents bedroht hat. Im Balkan wurde die Kriegsfackel des großen Weltenbrandes damals entzündet. Der Frieden wird aber so überreichen Zündstoff dort zurücklassen, daß also schon der Flintenschuß eines Komitadschi ausreicht, um eine Explosion dort zu erzeugen, unter der Europa erbebt.

Der Friedensvertrag.

Die Frage der Ostgrenze.

Berlin, 28. Okt. (WB.) Die Blättermeldungen über die angeblichen Fragen der Ostgrenze entsprechen nicht den Tatsachen. Die deutsche Regierung versucht eine Berichtigung der durch den Friedensvertrag festgelegten Ostgrenze da zu erreichen, wo Gebiete mit einer ganz überwiegenden deutschen Bevölkerung zu Polen geschlagen wurden und zahlreiche dringende Gesuche um Belassung beim deutschen Reiche vorliegen. Zunächst wird es sich darum handeln, daß die mit der Festsetzung der Grenze nach dem Friedensvertrage betraute Kommission, die bisher mehr oder weniger nur topographische Aufgaben besitzt, eine erweiterte Zuständigkeit erhält, ferner daß die ethnographisch strittigen Gebiete einer besonderen, den Abstimmungsgebieten ähnlichen Behandlung inbezug auf die Verwaltung unterstellt werden. In dieser Beziehung hat die Regierung bereits entsprechende Schritte getan, ohne daß jedoch eine Entscheidung vorläge.

Ankunft einer Ententemission in Danzig.

Danzig, 28. Okt. (WB.) Wie die Danziger „N. N." melden, traf eine Entente-Mission, bestehend aus drei französischen Offizieren, gestern abend hier ein und nahm mit den hiesigen militärischen Stellen Fühlung.

Konferenz mit deutschen und österreichischen Persönlichkeiten.

Amsterdam, 28. Okt. (WB.) „Daily Mail" berichtet, daß Engländer, die sich während des Krieges und beim Waffenstillstand für die Verhältnisse in Deutschland und Oesterreich interessierten, in den nächsten Wochen mit bekannten Persönlichkeiten aus Deutschland und Oesterreich in London eine Konferenz abhalten werden. Die Teilnehmer an dieser Konferenz werden sich im Hause des Lord Parmoor zu einem gemeinsamen Essen vereinigen. Eingeladen sind u. a.: Bernstein, Prof. Bonn, Brentano, Arthur von Gwinner, Karl Kautsky, Richard Martin, Graf Montegelas, Max Warburg, Hilferding, Prof. Oppenheimer, Karl Schlesinger; aus Oesterreich: Otto Bauer, Dr. Ellenbogen, Prof. Lamasch, Dr. Hertz, Mensdorff, Prof. Redlich.

Die Lage im Baltikum.

Bildung der Ueberwachungskommission.

Paris, 28. Okt. (Eig. Drahtber., ind.) Der Oberste Rat trat am Dienstag vormittag in Anwesenheit von Marschall Foch, General Nießel und zahlreichen alliierten Militärs zusammen. Die interalliierte Kommission, die mit der Ueberwachung der Räumung der baltischen Provinzen beauftragt ist, setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: General Nießel für Frankreich, für England General Turner, für die Vereinigten Staaten General Cheney, für Italien General Marietti und für Japan Oberst Caketa. Diese Kommission wird demnächst abreisen. Der Oberste Rat wird am Mittwoch wieder zusammentreten.

Die Schuldfrage.

Ein Geheimbericht des Grafen Tisza.

Budapest, 28. Okt. (WB.) Der Pester Lloyd veröffentlicht einen von dem Historiker, Bischof Wilhelm Fraknoi, im Wiener kaiserlichen Archiv aufgefundenen Geheimbericht des Grafen Tisza vom 14. Dezember 1915 an Kaiser Franz Josef über seinen Besuch bei Kaiser Wilhelm II. Er erklärte darin, daß er vergebens versuchte, die ihm allzu optimistisch erscheinenden Anschauungen Kaiser Wilhelms, der die Kräfte des Gegners beträchtlich unterschätzte, und über den Ausgang und weiteren Verlauf des Krieges allzugünstige Erwartungen hegte, auf den Boden der realen Tatsachen zurückzuführen. Er halte es daher für notwendig, durch die Vermittlung des Lenkers der verantwortlichen Politik Deutschlands einen mäßigenden Einfluß auf Kaiser Wilhelm auszuüben.

Der Südwestdeutsche Kanalverein in Mannheim.

Stuttgart, 28. Okt. Auf Veranlassung Mannheimer Kreise findet voraussichtlich gegen den 21. November in Mannheim in der Kunsthalle eine großzügige Ausstellung der Projekte des Südwestdeutschen Kanalvereins statt. Es ist der Oeffentlichkeit noch nicht genügend bekannt, welche tiefgehenden Ergebnisse die Untersuchungen des Vereins und der Verfasserin der Projekte, der Tiefbauunternehmung Grün u. Bilfinger A.-G. gezeitigt haben. Um die sich hierfür interessierende Mannheimer Bevölkerung näher zu unterrichten, ist im Zusammenhang mit der wahrscheinlich drei Tage dauernden Ausstellung ein Vortragsabend geplant, an dem Herr Baurat Böhmler von der Firma Grün u. Bilfinger über die Neckarkanalisierung und die damit zusammenhängenden Fragen an Hand einiger Lichtbilder berichten wird. Der Vortrag verspricht auch aus dem Grund sehr wertvoll zu werden, weil einige badische und württembergische Wirtschaftspolitiker ihre rednerische Mitwirkung zugesagt haben.

Die Ausstellung selbst wird übrigens nicht allein vom Südwestdeutschen Kanalverein, sondern auch von einer Reihe Industriefirmen beschickt werden, die für das Binnenschiffahrtsgewerbe arbeiten.

Verhandlungen des Rhein-Main-Donau-Stromverbands.

München, 28. Okt. (Priv.-Tel.) Der Rhein-Main- und Donau-Stromverband, dem Bayern, das Reich, Baden und ein Verband von sämtlichen Interessenten von Städten und Handelskammern an der Donau-Main-Rheinlinie angehören, hatte zu dreitägiger Beratung in Bamberg geladen. In getrennten Sitzungen haben sowohl der wirtschaftliche wie der technische Ausschuß über Fragen der Linienführung des Großschiffahrtsweges von Main—Donau Stellung genommen und in gemeinsamer Sitzung beschlossen: Vom technischen und wirtschaftlichen Standpunkt aus ist die beste Kanalführung über Aschaffenburg, von Aschaffenburg über Wernfeld, Arnstein, Bamberg, Nürnberg, Werksheim mit der Kanalisation der Mainstrecke Beerenfeld—Würzburg.

Die Vor- und Nachteile der Linienführung über Werksheim, Erlangen, Nürnberg, Bamberg, Regensburg und der Linienführung von Aschaffenburg über Würzburg durch das Maintal nach Bamberg, Fürth, Nürnberg, Neuburg a. D., Pfahl, wurden genau abgewogen. Der Verband hat ferner beschlossen, mit allen Mitteln die Erbauung des Kanals in die Wege zu leiten und in einer Denkschrift an die Reichsregierung als geeignet zu begründen. Von der Reichsregierung nahm an den Verhandlungen des Stromverbandes Präsident Scharmer vom Reichswirtschaftsministerium teil.

Die Beschaffungszulage.

§ **Karlsruhe**, 29. Okt. (Pr.-Tel.) Die Fraktionen bestanden bei den gestern spät abends noch fortgesetzten Verhandlungen auf den Beschlüssen des Haushaltsausschusses, während die Arbeiterorganisationen weder die Abstufung nach Ortsgruppen, noch die vom Haushaltsausschuß vorgeschlagene Höhe der Zulage, insbesondere auch für Ledige anerkennen wollten. Heute vormittag will nun der Haushaltsausschuß erneut zu Beratungen zusammentreten.

Von einem anderen Korrespondenten wird uns berichtet:

)(**Karlsruhe**, 29. Okt. (Pr.-Tel.) Gestern abend fand im Ständehaus in der Frage der Gewährung einer Beschaf-

MARCHIVUM

fungsbeihilfe für Staatsbeamte und Arbeiter eine Sitzung statt. Es nahmen daran teil: für die Regierung Finanzminister Dr. Wirth, für die Zentrumsfraktion Landtagsabgeordneter Köhler, für die Sozialdemokraten Abg. Marum, für die Demokraten Abg. Dr. Leser, für die Deutschnationalen Abg. Mayer. Der Badische Beamtenbund war vertreten durch Landgerichtsrat Jolly, Oberrevisor Trautmann, Stationsvorsteher Kolb-Knielingen, Hauptlehrer Huber-Hagsfeld, der Verband des Verkehrspersonals durch Gauleiter Schneider, der Badische Eisenbahnerverband durch den Landtagsabg Müller.

In der Versammlung wurde der Beschluß des Haushaltsausschusses des Landtags über die Beschaffungsbeihilfe als nicht befriedigend bezeichnet. Die Vertreter der Beamten und Arbeiter blieben jedoch nicht auf der ursprünglichen Forderung von 1000 ℳ bestehen, sie ermäßigten sie auf 700 ℳ für Verheiratete und 600 ℳ für Ledige; ferner wurden 200 ℳ für die Kinder gefordert. Als Stichtag soll der 1. November gelten. Es soll ein sofort zahlbarer Vorschuß gewährt werden nach den Beschlüssen des Haushaltsausschusses des Landtags. Bemängelt wurde besonders die vorgesehene Einteilung der Beamten und Arbeiter nach Ortsgruppen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Heute vormittag wird sich der Haushaltsausschuß des Landtags noch einmal mit der Angelegenheit befassen, die für heute nachmittag auf der Tagesordnung der Plenarsitzung steht.

Die Bekämpfung des Wuchers.

Kampf dem Schiebertum bis aufs Messer.

Unter dieser Ueberschrift enthält die amtliche „Karlsruher Zeitung" einen Leitartikel ihres Hauptschriftleiters C. Amend, in welchem dieser das Volk zum Kampf gegen die unerträglichen, durch das Schiebertum geschaffenen Zustände aufruft. Zugleich wird aber auch die Reichsregierung aufgefordert, das Letzte zu tun, um endlich dieser Volksseuche Herr zu werden. Konfiskation des Vermögens, Zwangsarbeit, Zuchthaus und Todesstrafe: das werden die Mittel sein, mit denen wir dem Schiebertum erfolgreich zu Leibe gehen können. Wer ist der Reichsjustizminister, so wird in dem Artikel gefragt, der mit einem entsprechenden Gesetzesparagraphen vor die Nationalversammlung tritt, sich ihn noch am selben Tage bewilligen läßt und noch an eben demselben Tage ihn in die Tat umsetzt? Wo aber bleibt die Selbsthilfe unseres Volkes? Wo sind die Entschlossenen und die Tapferen, diejenigen, die um des Vaterlandes willen schroff und rücksichtslos genug sind, um dem Schiebertum den Hals umzudrehen . . . Nur eine Reform der einschlägigen strafgesetzlichen Bestimmungen wird die richtige Unterlage für einen wirklich erfolgreichen Kampf abgeben können. In dem Artikel wird dann weiter ausgeführt, daß die Margarine in England 1 Mark das Pfund kostet, nach der Valutaumrechnung 4 bis 5 Mark in deutschem Gelde. Rechne man hierzu nach Transport- und Umschlagskosten und einen guten Händlergewinn, dann kämen vielleicht 8 oder 9 Mark heraus, während unser Volk für ausländische Margarine 15 Mark das Pfund zahlen muß. Der Artikel schließt: Wir brauchen niemanden zu fragen, wo die Halunken sitzen, die den Wuchergewinn einstecken! So liegen die Verhältnisse. Es ist Zeit, daß unser Volk erwacht und aus sich heraus mit Hilfe der Reichsregierung die Schritte tut, die getan werden müssen, wenn wir weiterleben wollen.

*

Der Aufruf wird lebhaften Widerhall finden. Die Lage ist ernst und die Erbitterung gewaltig. Wir haben ja schon seit Wochen immer wieder auf diesen Krebsschaden hingewiesen und zu seiner rücksichtslosen Bekämpfung aufgefordert. Als einen weiteren Beitrag zur Lage und zur Stimmung geben wir einige Stellen aus einem Briefe eines Lesers in Neckarau wieder, der uns heute zugegangen ist:

Lesen wir den Erntesegen, der im ganzen Reiche eingefahren werden konnte, und vergleichen wir alle die hohen Preise nicht nur in Nahrungsmitteln, sondern auch in Gebrauchsartikeln, so muß man fragen: wer ist und wo sitzt der größte Wucherer und Gauner? Diese Frage diskutiert heute nicht nur die Presse, sondern die große Allgemeinheit. Die Einen sehen ihn im Bauer, der Andere gar im Juden und der Andere im Kapitalisten. Und ich sage: Gauner ist heute jeder, der Handel treibt in jeder Weise. Denn jeder geht heute darauf aus, ohne jede Rücksicht, und sei es seinen leiblichen Bruder, finanziell auszusaugen bis aufs Mark. Fangen wir am Bauer an: Für den Zentner Kartoffeln verlangt der Bauer 18 bis 25 Mark. Ich gab mir wiederholt die Mühe, meinen Winterbedarf zu decken, es stehen mir 18 Zentner zu, das wären, evtl. den Durchschnittspreis gerechnet 20 Mk. den Zentner, 400 Mk.; als Arbeiter mit einem Wochenverdienst von 120 Mk. eine ganz respektable Leistung für einen alleinigen Ernährer, und dabei selbst leidend und eine kranke Frau. Das alles soll also am Mund abgespart werden, aber doch alle nebensächlichen Nahrungsmittel und Kleidung sollen bar bezahlt werden. Wie lange muß ich hierbei frieren und darben, bis das bekommen ist? Ich glaube, Tausenden von Familienvätern wird das Herz im Leibe pochen, wenn sie daran denken, vier Jahre all ihre Gesundheit, zum großen Teil Hab und Gut geopfert fürs Vaterland, und jetzt nach fünf Jahren kommt man heim, um selbst zu hungern, ?? ?? sein, Liebsten hungersterben zu sehen, und alles dem nimmersatten Geldprotzen zuliebe. Aber nicht allein der Bauer, auch der Krämer. Ein Beispiel: das Pfund Haferflocken kostet auf Marken 62 Pfg., ohne Marken 2 Mk., das Pfund Nudeln oder Makkaroni mit Marken 62 Pfg., ohne Marken 4 Mk. Also alles mit Verdienst! Die meisten Lebensmittel werden hier ohne Marken verkauft, jedoch die Herren Lebensmittelverkäufer mit einem Durchschnittsgewinn von 200 Prozent arbeiten. Welcher Arbeiter kann nachweisen, daß sich sein Verdienst auch nur um 100 Prozent gesteigert hat? Wo bleiben hier Gesetze? Was fragt man noch nach Höchstpreisen? Ist die Regierung zu schwach, sich dem ruchlosen Treiben gegenüber Achtung zu verschaffen, wie sollen Arbeiter, die durch die Machinationen dieser Herren darben und schmachten, noch Respekt haben vor solch zweideutiger Behandlung eines Volkes?

Bekämpfung der Schwarzschlachtungen.

Berlin, 28. Okt. (WB.) Die Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Fleischbewirtschaftung namentlich in Gestalt von sog. Schwarzschlachtungen nehmen einen Umfang an, der die Fleischversorgung der gesamten Bevölkerung aufs schwerste bedroht. Der Reichswirtschaftsminister erließ deshalb eine Verordnung vom 28. Oktober, welche bestimmt, daß in allen Fällen auf verbotene Schlachtungen Gefängnis- und Geldstrafen nebeneinander, nicht mehr wie bisher nur wahlweise auf die eine oder andere Strafart erkannt werden muß. Gleichzeitig ist in der Verordnung über die Fleischversorgung vom 27. März 1916 für alle andern strafbaren Tatbestände das Strafmaß in Anlehnung an die übrigen Vorschriften auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft auf Gefängnis bis zu 1 Jahr und Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder eine dieser Strafen erhöht und den Gerichten die Einziehungsbefugnis gegeben worden.

Die Kohlennot.

Duisburg, 28. Okt. (WB.) Nach einer am Montag in Mannheim stattgefundenen Versammlung der Mitglieder des deutschen Transportarbeiterverbandes, Mitgliederschaft der Binnenschiffahrt und Flößer des Rheins und seiner Nebenflüsse in Duisburg, wurde beschlossen zur Linderung der Kohlennot in Süddeutschland auf den Rheinfahrzeugen jeden Tag zwei Ueberstunden zu fahren. Außerdem ist man gewillt, an den freien Sonntagen zu arbeiten.

Versailles, 28. Okt. (WB.) Der Matin bestätigt, daß seit gestern vormittag die Fabriken der Schwerindustrie von Roubaix und Tourfoing wegen Kohlenmangels geschlossen sind.

Deutsches Reich.

Zur Auslieferung Leviens.

München, 29. Okt. (Priv.-Tel.) Die Wiener Regierung möchte Levien nicht ausliefern und sucht deshalb immer neue Vorwände, den an sie herantretenden Auslieferungsbegehren auszuweichen und diese ihre Haltung zu begründen. Jetzt sucht sie die Angelegenheit auf ein ganz neues Geleis zu schieben, in dem man Bayern das Recht, das Auslieferungsbegehren zu stellen, überhaupt anspricht und es nur dem Reiche zuerkennen will, in der Erwartung natürlich, daß das Reich dabei weniger nachdrücklich zu Werk gehen und sich schließlich mit der Nichtauslieferung Leviens abfinden werde. Die österreichische Regierung erklärt in der diesbezüglichen Auslassung noch, daß von einem Konflikt zwischen dem Staatskanzler Renner und dem Staatssekretär der Justiz in dieser Angelegenheit nicht die Rede sein könnte.

Frankreich.

Clemenceaus Wahlprogrammrede.

Versailles, 28. Okt. (WB.) Wie nunmehr amtlich mitgeteilt wird, hält Ministerpräsident Clemenceau die angekündigte Wahlprogrammrede am 4. November in Straßburg.

Großbritannien.

Das neue englische Kabinett.

Amsterdam, 28. Okt. (W. B.) Drahtlos wird aus Horsea gemeldet: Das neue englische Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Lloyd George, Premierminister, Bonar Law, Großsiegelbewahrer, Balfour, Lordpräsident des Geheimen Rates, Chamberlain und Barnes ohne Portefeuille, French, Lordleutnant von Irland, Macpherson, Staatssekretär von Irland, Lord Birkenhead, Lordkanzler, Shortt Inneres, Graf Curzon Aeußeres, Milner, Staatssekretär für Irland, Churchill, Krieg und Luftstreitkräfte, Montagu, Staatssekretär für Indien, Long, Erster Lord der Admiralität, Munro, Staatssekretär von Schottland, Auckland Geddes, Präsident des Handelsamtes, Addison, Minister für öffentliche Gesundheit, Lord Lee, Präsident des Reichswirtschaftsamtes, Fisher, Präsident des Unterrichtsamtes, Horne, Arbeitsminister, Erich Geddes, Finanzminister.

Amerika.

Eine Kandidatur für den Präsidentenposten.

Newyork, 28. Okt. (Eig. Drahtb., ind.) Senator Poindexter führte in einer längeren Erklärung aus, daß er sich als Kandidat der Republik für die Präsidentschaftswahl aufstellen lasse. Der Senator bekennt sich als Gegner des Sozialismus, des Bolschewismus sowie einer jeden Aenderung in der gegenwärtigen Staatsform. Sein Programm ist eine Kriegserklärung an die Gewerkschaften und Arbeiterführer.

Bekämpfung revolutionärer Umtriebe.

Amsterdam, 28. Okt. (WB.) Wie der Nieuwe Courant aus Washington meldet, hat der Senat die Gesetzesvorlage, durch die die Bundesbehörden ermächtigt werden, gegen Personen, die die rote Fahne aushängen oder Revolution predigen, einzuschreiten, befürwortend beurteilt.

Der Hafenarbeiterstreik.

Amsterdam, 28. Okt. (WB.) Dem „Telegraaf" zufolge melden die „Times" aus Newyork, daß die Zustände in den dortigen Häfen sich infolge des Streiks täglich verschlimmern. Ein Versöhnungsversuch des Bürgermeisters richtete nichts aus. Die Führer der Streikenden erklären, daß der Ausstand bis zum Ende durchgeführt werde. Die Reeder erklärten, daß sie mit den Streikenden nicht mehr verhandeln, sondern die Docks für die Arbeitswilligen offen halten wollen. Gestern kam es zu einer Schlägerei zwischen streikenden Dockarbeitern und Arbeitswilligen. Es wurden Revolverschüsse abgegeben, mehrere Personen wurden verwundet.

Beratung des Wirtschaftsetats.

[■] **Berlin**, 29. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) In der Nationalversammlung ist gestern die Beratung des Wirtschaftsetats zu Ende geführt worden, nicht ganz ohne Hindernisse; denn bei der Abstimmung über einen konservativen Antrag mußte zum Hammelsprung gegriffen werden und dabei wurde aller Welt kund, worüber alle Welt seit Tagen, wenn nicht seit Wochen, sich einig war, daß dem Hause die Beschlußfähigkeit mangelt. So wurde denn die Sitzung geschlossen und auf eine Viertelstunde später eine neue anberaumt. Jetzt freilich ward an das heiße Eisen nicht gerührt, die verhängnisvolle Abstimmung nicht wiederholt und so, mit Hilfe der uns allen vertrauten konventionellen Lüge, die Beratung zu Ende geführt. Wesentliches ergab sie nicht mehr, weder in der ersten Sitzung, noch in der zweiten.

Herr Dümel, der als Kriegsberichterstatter des „Vorwärts" in den ersten Jahren des Weltkrieges von allen Kampfplätzen ? ? verständige, mitunter fast imperialistisch angehauchte Aufsätze geschrieben hatte und dann zu den Unabhängigen abgewandert war, hielt eine nichtige, ?? schon delirierende Hetzrede. Zwischen dem Bürgertum und dem Proletariat, so verkündete dieser Wahrheitssucher, gäbe es kein Paktieren, gäbe es nur einen Kampf bis aufs Messer, einen Kampf bis zum Aeußersten. Darüber ergrimmten mit Recht die Hörer rechts und links und in der Mitte. Aber man gab sich kaum die Mühe, den Herrn zurückzuweisen: es gibt ein Maß verbrecherischer Torheit, gegen das sich nicht mehr polemisieren läßt.

Auch Herr Schmidt, der Minister, nahm noch an der Aussprache teil und versicherte, gewiß zur allgemeinen Genugtuung, der Abbau der Kriegsgesellschaften vollziehe sich schneller als man annehme. Später wurden noch über die Leipziger Messe und das Meßwesen im Allgemeinen ein paar gute Worte gesagt. Dann war in der Hauptsache die Debatte erschöpft.

Heute will man schon in früher Morgenstunde zusammenkommen, um dann in zwei Sitzungen den Etat des Reichswehrministers zu beraten und die dritte Lesung des Haushalts zu beginnen. Am Donnerstag aber soll endgültig Schluß sein.

Nationalversammlung.

Berlin, 28. Oktober.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 1¼ Uhr. Das Haus ist schwach besetzt.

Auf eine Anfrage des Abg. Schiele (D.-N.) wegen Selbsthilfe der Stadt Trier in ihrer Kartoffelversorgung, wobei gegen den Ort Rheinfeld Gewalt angewendet wurde, wird regierungsseitig erwidert, daß die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen seien.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Mittelmann (D. Vp.) wegen der traurigen Lage deutscher Gefangener in Aegypten wird regierungsseitig geantwortet, daß die Unterbringung der Gefangenen im allgemeinen erträglich ist, doch ist der Gesundheitszustand schlecht. Es sei bei der britischen Regierung auf Abstellung der Mißstände und Freilassung gedrungen worden und es sei zu hoffen, daß sämtliche Gefangene bald zurückkehren.

Eine Anfrage des Abg. Dr. Mittelmann (D. Vp.) wegen falscher 50 Mark-Scheine wird dahin beantwortet, daß infolge des Zusammenwirkens des Berliner Polizeipräsidiums, des Reichsbankdirektoriums und der Staatsanwaltschaft und infolge Aufwendung reichlicher Geldmittel für Agenten und Belohnungen in den letzten Wochen 24 Falschmünzerbanden den Gerichten zugeführt werden konnten. Es ist eine Abnahme in der Herstellung von Falschgeld festzustellen.

Auf eine Anfrage des Abg. Frhrn. v. Richthofen (Dem.), wonach die deutsche Regierung sich die Rückwanderung von Deutschen aus Amerika verbeten hätte, wird regierungsseitig bemerkt, daß dem in keiner Weise so sei, dagegen mache Amerika Schwierigkeiten bei der Ausreiseerlaubnis, wogegen wir energisch protestiert hätten.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Hugo (D. Vp.) wegen Schmuggels in Schleswig wird regierungsseitig geantwortet, daß wirksame Anordnungen getroffen seien und der Grenzschutz verstärkt wurde.

Auf die Anfrage des Abg. Richter-Ostpreußen (D.-N.) wegen den Eisenbahnverbindungen nach Ostpreußen, dem Baltikum und Rußland, wird regierungsseitig geantwortet, daß der Verkehr aus militärischen Gründen vorübergehend gesperrt und unterbunden war. Sobald die Lage sich geklärt habe, soll der regelmäßige Verkehr wieder einsetzen.

Hierauf Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushaltes des Reichswirtschaftsministeriums.

Abg. Dümell (U. S.): Der Zusammenbruch ist eine Folge der Politik der Rechten. Eine Zwangswirtschaft haben wir überhaupt nicht mehr; sie wird überall durchbrochen. Brauchbare Kohlen werden auf die Schutthaufen geschüttet und Arbeitsangebote seitens der Arbeitsnachweise werden von den Bergwerksdirektoren zurückgewiesen. Reparaturen werden trotz Drängens der Betriebsräte nicht durchgeführt. Wir befinden uns immer noch im kapitalistischen Staat; deshalb hat die Arbeiterschaft das Recht, sich jeden Mittels zur Aufbesserung ihrer Lage zu bedienen. (Unruhe) auch der Nothilfe des Streiks. (Unruhe.) Der deutsche Arbeiter wird die Sozialisierung erzwingen. (Lachen rechts.) Die Nahrungsmittel werden von der Landwirtschaft zurückgehalten, um höhere Preise zu erzielen. Die planmäßige Sabotage wird von den landwirtschaftlichen Organisationen offen unterstützt.

Abg. Dr. Hugo (D. Vp.): Die Zwangswirtschaft darf nicht zum Hindernis für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung werden. Ist auch genügend Vorsorge getroffen, daß nicht Getreide, Nahrungsmittel und Rohstoffe ins Ausland gehen und uns nachher fehlen? Die Zolldifferenz zwischen links- und rechtsrheinischem Gebiet muß verschwinden. Die Politik der Regierung, wenn sie auf die Wiederaufrichtung unseres Wirtschaftslebens gerichtet ist, muß unterstützt werden.

Minister Schmidt: Ich bin nicht einverstanden mit der Entschließung des Ausschusses, wonach alle Bestimmungen in den Ernährungsverordnungen aufgehoben werden, welche hindern, den landwirtschaftlichen Arbeitern die zugesicherten Deputatsbezüge auszuliefern. Ebenso bitte ich, den Antrag Arnstadt abzulehnen, daß der Erlös der Viehhäute dem Besitzer des Viehes, von dem es gekauft wird, in vollem Umfange ausgezahlt wird.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Abg. Behrens (Dn.) begründet einen Antrag Allekotte, das Ministerium in drei Abteilungen zu teilen: für Landwirtschaft, für Industrie und Handel und für Groß- und Kleinhandel und die Leitung dieser Abteilungen Fachmännern zu übertragen. Der Antrag Allekotte wird abgelehnt.

Die Entschließung des Ausschusses betreffend die Deputatsbezüge wird angenommen. Bei der Abstimmung über die Entschließung Arnstadt, betreffend die Abgabe des Erlöses der Viehhäute an den Besitzer des Viehes, muß Hammelsprung vorgenommen werden. Das Haus hat sich inzwischen ziemlich gefüllt. Die Abstimmung ergibt 112 Stimmen für den Antrag, 104 Stimmen dagegen. Das Haus ist also beschlußunfähig.

Die nächste Sitzung wird auf heute 1¼ Uhr anberaumt.

Schluß 4½ Uhr.

Der Geist der Sparsamkeit in der Republik.

[■] **Berlin**, 29. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Der Nationalversammlung sind Ergänzungen zu den Entwürfen des Haushalts, den Reichsschulden und der allgemeinen Finanzverwaltung für das Rechnungsjahr 1919 zugegangen. Im außerordentlichen Etat werden darin zu einmaligen Ausgaben für Rechnung der Gesamtgemeinschaft 40,6 Milliarden Mark gefordert. Fast alle Positionen beanspruchen gegenüber dem ursprünglichen Etat erhöhte Ausgaben, was auf den Geist der Sparsamkeit, der angeblich sofort durch unser privates und Amtsleben wehen soll, eigentümlich doch nicht vorbereitet. Aus der neuen Forderung des Ergänzungsetats ergibt sich eine Anleihebedarf von 40,6 Milliarden Mark. Davon sind auf gesetzgeberischem Wege bereits 32,4 Milliarden Mark Kreditermächtigungen erteilt worden. Neu aufzubringen bleiben auf demselben Wege nun noch 8,187 Milliarden Mark. Im außerordentlichen Nachtragsetat werden u. a. 129,950 Millionen Mark für einmalige Ausgaben für die Gewährung von Kriegsteuerungszulagen an öffentliche Beamte und Mannschaften, ferner an Angestellte sowie an Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebene gefordert. Außerdem ist der Nationalversammlung eine Ergänzung zum Entwurf des Haushaltes für die Verwaltung der Reichsmarine zugegangen. Darin werden für die Indienststellung von sechs Linienschiffen, sechs kleinen Kreuzern und Torpedofahrzeugen 18,69 Millionen gefordert. Die Stärke des Marinepersonals beziffert sich auf 594 Offiziere, 142 Ingenieure, 380 Deckoffiziere, 3121 Unteroffiziere und 9097 Mannschaften und dann noch 306 Beamte aller Art.

Letzte Meldungen.

Entschädigung der vertriebenen Elsaß-Lothringer.

[■] **Berlin**, 29. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Der Abg. von Schulze-Gävernitz hat eine Anfrage angemeldet, die sich mit dem Notstand und der Beunruhigung in den Kreisen der Flüchtlinge aus Elsaß-Lothringen beschäftigt. Im einzelnen fragt er, ob die Regierung noch in diesem Winter ein Entschädigungsgesetz für die vertriebenen Elsaß-Lothringer einzubringen gedenkt und ob die Regierung Ausschüsse von Sachverständigen für die entstandenen Schäden ins Leben zu rufen beabsichtige, weiter, ob und in welchem Umfange das Mobiliar, das die Vertriebenen zurücklassen mußten, gerettet werden kann, und schließlich, ob die Regierung beabsichtige, die Bezüge, welche die Beamten öffentlicher rechtlicher Anstalten, insbesondere der protestantischen und bischöflichen Gymnasien, und die höheren Lohnangestellten des Staates und der Gemeinden bezogen haben, dem Staatsgehalt gleichzustellen.

Aufhebung bayrischer und badischer Gesandtschaften.

München, 28. Okt. (Priv.-Tel.) Die bayrischen Gesandtschaften im Ausland hören nunmehr, nachdem sie praktisch bereits größtenteils verschwunden sind, auch offiziell zu bestehen auf. Nach einer halbamtlichen Mitteilung sind die bayrischen Gesandtschaften in Petersburg und in Rom (beim königlich-italienischen Hof) mit Wirksamkeit vom 1. November 1919 an aufgehoben worden. Die Aufhebung der Gesandtschaft in Paris wird in Bälde erfolgen. Die bayrischen Gesandtschaften in Wien und Bern treten mit dem 1. November 1919 zunächst in Liquidation. Sie werden nach Durchführung der Liquidation ebenfalls zu bestehen aufhören. Die bayrischen Staatsangehörige in den betreffenden Ländern werden aufgefordert, sich in Zukunft im Bedarfsfalle der deutschen Gesandtschaften und der deutschen Konsulate zu bedienen. Die bayrischen Handelsabteilungen in Bern und Wien führen die Geschäfte bis auf weiteres fort. Die bayrische Gesandtschaft beim Vatikan besteht offenbar weiter. Wie man in München erfährt, hat das badische Staatsministerium beschlossen, die badischen Gesandtschaften in Bayern und Württemberg mit Wirkung vom 1. Januar an aufzuheben.

Oberbürgermeisterwahl in Düsseldorf.

Düsseldorf, 28. Okt. (WB.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde der zweite Bürgermeister von Düsseldorf, als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Oberbürgermeister Dr. Oehler gewählt.

*

[■] **Berlin**, 28. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Ein noch unaufgeklärtes Verbrechen, dem ein Sicherheitsoffizier zum Opfer fiel, ist heute in den frühen Morgenstunden in der Frankfurter Allee verübt worden.

MARCHIVUM

Am Samstag (Allerheiligen) fällt die Abendausgabe aus. Die Mittagausgabe erscheint um ½12 Uhr. Wir bitten deshalb, Anzeigen für die Samstag-Mittagausgabe uns längstens bis 9 Uhr vormittags zu übermitteln. Die Geschäftsstelle.

Aus Stadt und Land.

Mögliche Einstellung der Gas- und Stromlieferung in Mannheim.

Seit Monaten kämpfen, so wird uns von der Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke geschrieben, die Gas- und Elektrizitätswerke um die Aufrechterhaltung ihrer Betriebe, weil die Versorgung mit der notwendigen Kohle auf die größten Schwierigkeiten stößt. Sperrstunden und bei einer großen Zahl von Werken sogar gänzliche Einstellung auf Tage hindurch sind an der Tagesordnung. Wenn bezüglich Mannheims die erfreuliche Feststellung zu machen ist, daß es bisher ohne Einstellung während ganzer Tage hindurch abging, so kann hieraus nicht gefolgert werden, daß dies auch für die nächsten schweren Monate der Fall bleiben wird. Wenn die Schiffahrt durch sehr niedrigen Wasserstand, Eisgang oder Zufrieren der Häfen in ihrer Leistungsfähigkeit noch mehr als bis jetzt gehindert ist, oder wenn sonstige noch weitere Schwierigkeiten die Kohlenversorgung auch nur kurze Zeit unterbinden sollten, muß auch hier mit der völligen Einstellung der Gas- und Stromversorgung gerechnet werden, da Kohlenvorräte hier nicht vorhanden sind. Es ist deshalb jedenfalls ratsam, daß die Bevölkerung mit einem solchen, durchaus möglichen Notfall rechnet. Als Beleuchtungs-Hilfsmittel sind Karbid und auch Kerzen (beides im freien Handel erhältlich) zu empfehlen.

Kriegsgefangenen-Heimkehr.

Begrüßungsfeier im Nibelungensaal.

Aus Anlaß der vor einigen Tagen aus England zurückgekehrten kriegsgefangenen wurde gestern Abend im Nibelungensaal eine würdig verlaufene Begrüßungsfeier abgehalten, die in jeder ganzen Aufmachung einen bleibenden Eindruck hinterließ. Es wurde im Laufe des Abends außerordentlich viel des Schönen und Guten geboten, das bei den Heimgekehrten herzlichen Beifall fand. Die Väter waren von dem schönen Verlauf der Feier überaus erfreut und sprachen sich in anerkennenswerten Worten über den freundlichen Empfang in Mannheim aus. Den offiziellen Willkommgruß der Stadtgemeinde überbrachte diesmal Herr Stadtrechtsrat Prof. Dr. Erdel, der in ebenso kurzen wie schlichten Worten der Freude der Heimat über die Rückkehr der Kriegsgefangenen Ausdruck gab. In Vertretung des Bürgermeisteramts hieß er sodann die Heimgekehrten in Mannheims Mauern herzlich willkommen. Der Redner betonte, daß die Stadtverwaltung alles getan habe, um den Heimgekehrten den vorübergehenden Aufenthalt in hies. Stadt so angenehm wie möglich zu machen. Dadurch wolle man einen kleinen Teil der Dankesschuld abtragen. Die Ansprache schloß mit dem Appell an die Krieger, auch beim Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens ihren Mann zu stellen.

Die musikalischen und gesanglichen Darbietungen der Begrüßungsfeier wurden von den bekannten Kräften geboten. Kapellmeister Heisig begrüßte mit seiner Kapelle die Heimgekehrten mit einem ebenso flotten wie melodischen Schützenmarsch und einer Opernouverture. Der Vergnügungskommissar, Herr Alex, zeigte sich wiederum auf voller Höhe und gewann mit seinem goldenen Humor, der alle trüben Gedanken und alle Leiden vergessen machte, die Herzen der Heimgekehrten und aller sonstigen Gäste im Fluge. Er war auch gestern Abend wieder ein Alleswisserschwadroneur und busselte vier Dirndl nacheinander ab. Daß dieses Beispiel Schule machte, konnte man bei einem Heimgekehrten beobachten, der die Dankesschuld seiner Kameraden gleichfalls in einem Kuß und zwar an eine Soubrette abstattete. Von den drei Chören der Freien Sängervereinigung Mannheim und Sängervereinigung Waldhof, die gleichen Anklang fanden, seien insbesondere erwähnt „Nimm dich in Acht vor den Pfälzer Mädel" von Sonnet und „Rer sitzet unterm Apfelbaum" von Cromer.

Herr Dirigent Lenz leitete seine große Sängerschar in bewährter Umsicht und Meisterschaft. Der Droop'sche Prolog wurde in bekannt vorzüglicher Weise von Herrn Alberti gesprochen. Von den weiteren Darbietungen seien erwähnt die vier Dirndln vom Singchor des Nationaltheaters, die Volkslieder sangen, die drei Dimpler, sowie der kleine Kurt und der große Karl, die mit ihren Kraftproduktionen allgemeine Bewunderung erregten. Als Frau Geheimrat Lanz ihre Loge betrat, wurde ihr vom Alex in launiger Weise eine Ovation dargebracht, als er die Heimgekehrten aufforderte, die Ehrenbürgerin der Stadt, die so viel für die Feldgrauen und Verwundeten getan habe, in einem Hoch zu ehren. Fräulein Könia vom früheren hiesigen Operettentheater bekam als Dank für ihre Leistungen einen Kuß von einem Heimgekehrten. Humorist Fritz Weinreich trug wieder „hausgemachte Kuplets" vor. Eine freudige Ueberraschung bildete der reizende Frühlingstanz von sechs jugendlichen Tänzerinnen des Nationaltheaters. Erwähnt sei noch die Begleitung der Gesänge durch Herrn Kapellmeister Heisig und durch den blinden Pianisten Rensch. Am Schlusse der Feier dankte einer der Heimgekehrten namens seiner Kameraden für den herzlichen Empfang in Mannheim sowie den schönen Begrüßungsabend, von dem sie angenehm enttäuscht seien. Damit erreichte der Abend, der so viel Sonne in den Herzen der Zuhörer zurückgelassen hatte, nach 2½stündiger Dauer um 10 Uhr sein Ende. eh.

* **Uebertragen** wurde dem Justizsekretär Karl Groß die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten beim badischen Landtag.

* **Etatmäßig angestellt** wurde Gerichtsassessor Alfred Schmidt-Eberstein aus Offenburg als Amtsanwalt und der Staatsanwaltschaft Konstanz zugeteilt.

* **Zurückgenommen** wurde die Versetzung des Revisors Breunig von Boxberg zum Bezirksamt Mosbach.

* **Zugeteilt** wurde Revisionsassistent Diebold beim Bezirksamt Schönau der badischen Nährmittelversorgung in Karlsruhe zur Dienstleistung.

* **Die Reichskokarde.** Eine vom Reichspräsidenten und Reichswehrminister unterzeichnete Verfügung vom 20. September bestimmt: a) Statt der bisherigen schwarz-weiß-roten Kokarde ist auf dem Besatzstreifen der Dienstmütze im Eichenlaubkranz eine Reichskokarde zu tragen, die den Reichsadler auf goldenem Grunde darstellt. b) An der Feldmütze ist nur eine Tuchkokarde und zwar am Besatzstreifen in den Landesfarben zu tragen.

* **Einreiseerleichterung in das französisch besetzte Gebiet.** Unter Bezugnahme auf die Mitteilung im gestrigen Mittagsblatt werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Paßstelle Mannheim alle Einreisegesuche in das besetzte Gebiet erledigt bezw. weiterleitet, sodaß sich die Gesuchsteller nicht nach Darmstadt oder Frankfurt zu wenden brauchen.

♂ **Von der Handels-Hochschule.** Professor Dr. Nicklisch ist bis Donnerstag (beide Tage eingeschlossen) in Amtsgeschäften verreist. Die Vorlesungen über Bilanzlesen (Donnerstag 9—10 Uhr abends, 14tägig) fällt daher diesen Donnerstag aus und wird dafür Donnerstag, den 20. November von 9—10 Uhr abends nachgeholt. — Ebenso müssen die Vorlesungen von Stadtrechtsrat Prof. Dr. Erdel in der laufenden Woche wegen dienstlicher Behinderung des Dozenten ausfallen.

♂ **Der Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse** hat in seiner am 28. ds. Mts. abgehaltenen Sitzung eine Erhöhung der Beiträge von 6 auf 7½ Prozent beschlossen. Die Erhöhung ist bereits mit dem 27. Oktober in Kraft getreten. Die Höhe der Beiträge in den einzelnen Lohnstufen ist aus der im Anzeigenteil enthaltenen Bekanntmachung ersichtlich.

♂ **Mannheimer Hausfrauenbund.** Heute Mittwoch Abend findet in der „Harmonie" noch einmal eine Hausfrauenversammlung statt, in der der Abschluß der Fragen des Lohntarifs und des Vertrages herbeigeführt werden soll. Keine Hausfrau sollte bei dieser letzten Aussprache über dieses Thema fehlen, in ihrem eigenen Interesse und in dem ihrer Mitschwestern. In Pforzheim, Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg haben in der letzten Woche sehr stark besuchte Versammlungen stattgefunden, in welcher ebenfalls Stellung zu diesen wichtigen Fragen genommen wurde. Auch hierüber soll in der Versammlung berichtet werden.

♂ **Jagdpreise.** Wie uns aus Jägerkreisen mitgeteilt wird, fiel bei der Versteigerung der Jagd von Großsachsen die Jagd Herrn Chr. Hohlweg mit dem Höchstangebot von M. 4950 zu, während der letzte Pachtpreis nur M. 2190 betrug.

⊙ **Das Schicksal des Jagdschlosses auf dem Niederwald.** Das altbekannte Jagdschloß auf dem Niederwald, der beliebte Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige, wird aller Wahrscheinlichkeit nach seine Pforten schließen, da sich die Verhandlungen zwischen der Familie Jung in Ahmannshausen, die seit zwei Menschenaltern das Jagdschloß bewirtschaftet, und dem preußischen Fiskus wegen Erneuerung des Pachtvertrages bisher zerschlagen haben. Es wird darum das wertvolle Inventar des Jagdschlosses und seiner Neben- und Wirtschaftsgebäude voraussichtlich versteigert werden. Ob sich angesichts der enormen Neuanschaffungskosten ein neuer Pächter finden wird, ist mehr wie fraglich, sodaß das Jagdschloß, das bekanntlich den Endpunkt der Niederwaldbahn von Ahmannshausen aus bildet, eingehen dürfte.

* **Vom „Neuen".** In Rheinhessen ist jetzt die Weinlese überall in vollem Gang. Die naßkalte Witterung der letzten Wochen hatte vielerorts Sauerfäule der Trauben zur Folge, was einen frühen Beginn der allgemeinen Weinlese notwendig machte. Das Mengenverhältnis des 1919er Traubenherbstes bleibt hinter dem des 1918er zurück, doch gehen die Erträge über einen Mittelherbst hinaus. Qualitativ reicht der 1919er an die fünf letzten Jahrgänge nicht heran. Die Mostgewichte sind infolge Fehlens der September- und Oktobersonne niedrig, sodaß eine Qualitätsverbesserung durch Zuckerzusatz erforderlich wird. Die Traubenpreise sind außerordentlich hoch. Weißtrauben aus mittleren Lagen werden mit 2,80 bis 3 Mk., aus guten Lagen mit 3.20 bis 3.50 Mk. pro Pfund bezahlt. Zur Weinbereitung sind in diesem Jahr pro Stück = 1200 Liter 30—33 Zentner Trauben erforderlich. Ein Stück 1919er kostet also ab Keller schon 3600 Mark bis 12 000 M. (im Jahr 1918 2800—3500 Mark), das wäre für den fertigen 1919er Wein, selbst bei normalem Handelsgewinn, im Ausschank ein Preis von zirka 12—15 Mark pro Liter. Da nach der mit dem 1918er gemachten Erfahrungen der Wein ein dankbares Objekt für Schieber und Wucherer ist, kann man im Jahre 1920 mit Weinpreisen rechnen, die von dem Mittelstand und den kleinen Leuten überhaupt nicht gezahlt werden können. Wo soll das hinaus?

♂ **Die Mannheimer Sängervereinigung** wird am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, auf dem Friedhofe am Krematorium zu Ehren der gefallenen Helden eine Gedächtnis-Feier abhalten, wozu der Massenchor einige Trauerchöre zum Vortrag bringen wird.

♂ **Totenfeier.** Zum ehrenden Gedenken der Opfer des Weltkrieges wird am Sonntag, 2. November, nachmittags 2 Uhr, der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Bezirksverein Mannheim, auf dem Ehrenfriedhof eine Totenfeier halten. Der Gesangverein „Eintracht" wird hierbei die Chöre stellen.

♂ **Todesfall.** In Berlin hat sich am 26. Oktober der Gutsbesitzer Hans Bassermann, Sohn des verstorbenen Parlamentariers, erschossen. Bassermann hat während des Krieges vier Jahre in englischer Gefangenschaft zugebracht. Diese qualvolle Zeit hatte die Widerstandskraft seiner Nerven aufs schwerste erschüttert. In seiner Lebenskraft verzweifelnd, hat er in einem Augenblick gemütlicher Depression seinem Leben ein Ziel gesetzt. Irgendwelche Gründe anderer, insbesondere finanzieller Art lagen nicht vor.

Polizeibericht vom 29. Oktober.

Bahnverkehrsgefährdung. Durch Unachtsamkeit eines 26 Jahre alten ledigen Postkutschers erfolgte am 27. d. M. abends auf der Ringstraße bei U 3 ein Zusammenstoß zwischen einem Postomnibus und zwei in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Es wurden dabei die Vorderräder des Postwagens zusammengerissen, das Pferd auf den Boden geschleudert, an der Hinterhand schwer verletzt, einer der Straßenbahnwagen stark beschädigt und der Postkutscher, wie auch eine neben ihm auf dem Bock sitzende Frau erheblich verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

Vergnügungen.

* **In der Schauburg** (K 1, Breitestraße) ist gegenwärtig ein Film zu sehen, der in seiner Art etwas völlig Neues ist. Es handelt sich, wie bereits mitgeteilt wurde, um eine Filmoperette, die das Problem zu lösen sucht, das stumme Lichtbild nicht nur durch Mimik und Geste zu beleben, sondern zum Sprechen und Singen zu bringen. Schon vor Jahren wurde nach dieser Richtung eine Probe mit dem Grammophon gemacht, die aber völlig mißglückte, weil durch den Apparat die menschliche Stimme nicht mit der wünschenswerten Deutlichkeit und Abtönung wiedergegeben werden konnte. Der neue Versuch kann als gelungener bezeichnet werden. Man läßt diesmal die Duette, Trios und Ensemblesätze durch Sänger und Sängerinnen vortragen, die hinter einer Schallwand bei der Kapelle sitzen. Der Dirigent wird durch auf dem Film aufblitzende Taktzeichen ersetzt, die die Möglichkeit geben, Musik und Gesang genau auf die Handlung einzustellen. In der Tat klappt das Zusammenwirken zwischen Orchester und Sänger einerseits und dem Lichtbild andererseits so genau, daß die Mundbewegung des Lichtbildsängers genau mit dem Vortrag des Solisten im Orchester übereinstimmt. Die verpflichteten Gesangskräfte reichen zwar nicht an erstklassige Operettenkünstler heran, singen aber flott und temperamentvoll und klingen namentlich in den Ensemblesätzen gut zusammen. Sorgt so der technische Apparat für eine gute Durchführung des hochinteressanten Versuchs der Wiedergabe einer Filmoperette, so ist auch die Handlung dazu angetan, zu fesseln und zu erheitern. Es handelt sich um ein Erzeugnis, das von den modernen Schöpfungen in keiner Weise abweicht, auch nicht in der Musik, die zwar recht schmissig ist und gut klingt, aber nichts eigenes zu sagen weiß. Aber die Handlung ist, wie gesagt, sehr unterhaltend und wird ganz hervorragend wiedergegeben. Und auch die Inszenierung genügt den verwöhntesten Ansprüchen. Alle diejenigen, die sich für die Weiterentwicklung des Kinos, die beim „Caviarmäuschen" wirklich nicht nach der schlechten Seite geht, sollten sich die hochinteressante Neuheit ansehen.

♂ **Das kommende Sonntagskonzert im Nibelungensaal** wird in seiner abermals von Herrn Karl Eberts zusammengestellten Programmfolge mit Liedervorträgen und orchestralischen Darbietungen durchaus einen volkstümlichen Charakter tragen. Herr Kammersänger Dr. Paul Kuhn und Frau Charlotte Kuhn-Brunner werden darin mit schlichten Volksliedern vertreten sein. Als weiterer Solist ist Herr Kurt Weinreich von hier verpflichtet worden. Der Kartenverkauf beginnt am Donnerstag an der Rosengartenkasse.

♂ **Wiederholung des Experimentalabends Menta.** Wir machen auch an dieser Stelle auf die heutige Wiederholung des Experimental-Abends des einheimischen Telepathen und Hypnotiseurs Menta aufmerksam. Die Beweise der auffallenden Talentes und der glänzenden Fähigkeiten Mentas haben sowohl in weiten Kreisen des Mannheimer Publikums, wie auch bei den Vertretern der Wissenschaft das größte Aufsehen erregt und den allseitigen Wunsch auf Wiederholung des Abends laut werden lassen, dem der Künstler dadurch nachkommen wird, daß er für die zweite Veranstaltung mit einer Reihe komplizierter, bisher noch nie gebotener Experimente aufwartet.

♂ **Kabarett Rumpelmayer.** Das vortreffliche Negertanzpaar Deneta hat für heute Mittwoch ebenfalls in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen einen Ehren- und Benefizabend von der Direktion des Kabarett Rumpelmayer bewilligt bekommen. Der Humorist Max Peltini hat seine Mitwirkung zugesagt. Deneta bringen den Original-Negerhochzeitstanz. Donnerstag und Freitag findet ein zweitägiges Gastspiel des vortrefflichen Charakterdarstellers vom hiesigen Nationaltheater, Fritz Gründberg statt, der als Vortragskünstler und Chansonier glänzen wird.

Zweite Musikalische Akademie in Mannheim.

Solist: Artur Schnabel (Klavier).

Die gestrige zweite Musikalische Akademie führte uns mit Webers „Freischütz"-Ouverture in das Zauberland deutscher Romantik. Wie die vier Hörner ihre einfache Weise anstimmen, die von den Geigen in einer Nachahmung des Waldwebens begleitet werden, wie dann die tiefen Klarinetten, die tremolierenden Streicher und dumpfen Paukenschläge das Hineindringen der dämonischen Kraft zeichnen, wie wirkt dies alles so wahr, überzeugend und echt empfunden! Wahrlich, diese einfache Ouverture brachte uns mehr künstlerische Erlebnisse, als die ganze, mit eminenter technischer Kunst geschriebene Strauß'sche „Domestika". Herr Furtwängler bot aber auch die herrliche, keusche deutsche Musik in vorbildlicher Klarheit. Das verstärkte Orchester spielte unter seiner beseelenden Leitung hingebend. Bläser und Streicher wetteiferten förmlich miteinander, und besonderes Lob gebührt dem feinempfundenen Klarinettensolo. Die Stimmungsgegensätze der in Sonatenform gehaltenen Ouverture waren in der Wiedergabe treffend charakterisiert, die ganze Wiedergabe aus einem Gusse.

Der prächtigen Ouverture folgte Mozarts anmutiges Klavierkonzert in A-dur (Köchels Verzeichnis Nr. 488), eines der Werke, die Mozart für die Abonnementskonzerte nach der Fastenzeit 1786 in Wien komponierte. Ein entzückendes Werk, von wunderbarer Harmonie der Form, dabei echt klaviermäßig, dankbar und brillant. Und Artur Schnabel, der hier wohlbekannte Berliner Pianist, besitzt das feine Stilgefühl und neben dem klaren, gesangsreichen Vortrag die „ruhige, stete Hand", welche die Passagen „wie Perl hinstechen läßt". Von Herrn Furtwängler mit dem Orchester fein-anschmiegend begleitet, spielte er das einleitende Allegretto äußerst flüssig, das melodienreiche Fismoll-Andante sehr geschmackvoll und das leichtbeschwingte Presto im Allabrevetakt in seinem Filigran schönstens ziselliert. Die Kadenz des ersten Satzes erschien wie das ganze Werk in höchster technischer Subtilität und der Vortrag war in schönster Weise veredelt und abgeklärt.

Und nun zum Schlusse ein Moderner, Richard Strauß in seinem 11. sinfonischen Werke der „Symphonia Domestica", die uns Kapellmeister W. Kähler bald nach ihrer Uraufführung im Frankfurter Tonkünstlerfest im Jahre 1904 hier vermittelte und das besseren Verständnisses wegen im folgenden Jahre wiederholte. Das Werk ist die musikalische Schilderung von Stimmungsbildern, die sich in einer drei Personen zählenden Familie: Vater, Mutter, Kind — im Verlauf eines Tages abspielen. Die Symphonie bildet ein ununterbrochenes Ganzes, dem aber die Bezeichnungen der einzelnen Sätze: Einleitung, Scherzo, Adagio und Finale nicht fehlen. Das Scherzo in D-dur, später g-moll, beginnt mit einer von der Oboe d'amor angestimmten Variierung des Kindesthemas und ist ein Tonstück voll anmutender Heiterkeit. Für die erfindungsreichste Partie aber halte ich das Adagio in E-dur („Schauen und Schaffen"), das in einem Zuge geschaffen und in seinen Steigerungen und Modulationen von unmittelbarer Wirkung ist. Die grandiose Doppelfuge ist der am meisten bestrittene Teil des Werkes. Herr Furtwängler vollbrachte mit der Wiedergabe eine bewundernswerte künstlerische Tat. Das verstärkte Orchester spielte die namentlich im letzten Satze eminent schwierige Symphonie höchst lebenswert und der unserm feinfühligen Orchesterleiter nach der Freischützouvertüre am Schluß so herzlich gespendete Beifall war ehrlich und wohlverdient. Mit dem Dirigenten durfte sich aber auch der ausgezeichnete Solist in die Ehren des Abends teilen.

Friedrich Mack.

— **(Theaternachrichten.)** Die heutige Vorstellung im Nationaltheater „Abu Hassan" und „Jolanthe" beginnt um 6½ Uhr, „Die drei Zwillinge" im Neuen Theater um 7½ Uhr. — Am Freitag geht im Nationaltheater Max Halbes Liebesdrama „Jugend" in der Besetzung der Neueinstudierung in Szene. — Die Operette „Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß wird im Nationaltheater am Mittwoch, den 3. November, außer Abonnement zu mäßigeren Preisen wiederholt. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. — Das gewaltige Bekenntnisdrama Strindbergs „Nach Damaskus" ist bisher in Deutschland nur in Berlin (Lessingtheater) und München (Kammerspiele) vor einigen Jahren über die Bühne gegangen. Die Aufführung nahm bisher zwei Abende in Anspruch, der erste Teil wurde für sich, der zweite und dritte zusammen gegeben. Die Bühneneinrichtung von Heinz W. Voigt, in der das Werk im Nationaltheater in Szene gehen wird, macht zum erstenmal den Versuch, der Dichtung eine dramatisch geschlossene Form zu geben, die es ermöglicht, alle drei Teile an einem Abend zu spielen.

— **(Philharmonischer Verein.)** Fritz Busch, der Dirigent des am Donnerstag, den 30. d. M. im Nibelungensaale stattfindenden Konzertes, hat am 22. in Karlsruhe mit außerordentlichem Erfolge gastiert. Die „Karlsruher Zeitung" berichtet u. a. darüber: „Eine faszinierende Kraft sondergleichen geht von ihm aus. Sie beweist die Existenz einer starken, eigenwilligen Persönlichkeit, die sich das gewaltige Instrument eines modernen Orchesters restlos unterwirft, es aber auch gleichzeitig zu den höchsten Leistungen befähigt und anfeuert. Jeder einzelne gibt sein Letztes, sein Bestes her. — Die rechte Hand gibt die Einsätze blitzartig, die linke hat mehr die Aufgabe, abzuwehren, zu glätten, der zarten Konturen durch eine feine Handbewegung die schöne Linie vorzuzeichnen, Crescendos heranzulocken, Diminuendos einzuleiten. In diesen Händen, in diesen schönen schlanken Händen lebt das Kunstwerk. Nichts von Aufdringlichkeit. Wo es nicht nötig ist, schweigen sie, die Hände. Eine seiner größten Vorzüge ist die Präzision der Einsätze. Hier handelt es sich um Bruchteile einer Sekunde. Alle Energie ist mit ganzer Kraft auf diesen Augenblick konzentriert. Sie macht sich bezahlt. Eine wunderbare Einheit des Klanges ist ihr Resultat." — Das Konzert beginnt um 7 Uhr.

— **(Konzert Armella Bauer.)** Mit einem fast ausschließlich auf ausländische Komponisten gestellten Programme stellte sich am Montag die Violinistin Armella Bauer im Versammlungssaale des Rosengartens vor. Was für die Geigerin einnimmt, ist in erster Linie eine tüchtige Bogen- und Griffbrettechnik, wogegen die Tonschönheit und Klangveredelung manchmal zurücksteht. Die Vortragsfolge begann mit Nardinis E-moll-Konzert, dessen technisch respektable Durchführung zu den Höhepunkten des Abends zählte. Drei Sätze aus Lalos „Symphonie Espagnole" und kleinere Vortragsstücke von Gluck-Kreisler, Couperin-Kreisler, Dvorak-Kreisler, sowie ein Slavischer Tanz von Dvorak, der anstelle des Zigeunertanz von Nachez trat, ergänzten das Programm, dessen Durchführung der Interpretin immerhin einen Achtungserfolg brachte, den sie mit einer Zugabe quittierte. Am Flügel saß Paul Frankenburger-München und ließ es manchmal dem zarten Geigenton gegenüber an Diskretion fehlen. ✻

— **(Luise Schatt: Klavierabend.)** Heute (Mittwoch) findet im Kasinosaal (Beginn halb 8 Uhr) der diesjährige Klavierabend unserer geschätzten einheimischen Pianistin Luise Schatt mit dem bekanntgegebenen Programm statt.

— **(Tanzgastspiel der Schwestern Wiesenthal.)** Am 11. November geben die rühmlichst bekannten Schwestern Wiesenthal in Mannheim ein einmaliges Tanzgastspiel, wozu wir das Programm in den nächsten Nummern veröffentlichen werden.

— **(Freier Bund.)** Wir machen nochmals auf den heute Abend 8 Uhr im Nibelungensaal des Rosengartens stattfindenden Vortrag Dr. Wicherts über „Selbstgestaltung — Selbsterhaltung; auch die Kunst eine Retterin", zu dem jedermann freien Zutritt hat, aufmerksam.

— **(Der Verein der Künstler und Kunstfreunde in Mannheim)** veranstaltet in der Zeit vom 20. November bis 31. Dezember eine Ausstellung in der Gemäldegalerie in Worms, an die sich voraussichtlich eine Wanderausstellung in anderen rheinischen Städten anschließen wird. Die Ausstellung soll Gemälde und einzelne plastische Werke, nicht aber Graphik umfassen. Die Werke unterliegen der Jury von 5 Mannheimer Künstlern. Zur Teilnahme sind außer den Mitgliedern des Vereins die übrigen Mannheimer Künstler eingeladen.

MARCHIVUM

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
Datum	Abt.	Miete	Vorstellung	Anfang	Vorstellung	Anfang
29. M.	11	C	Abu Hassan — Jolanthe	6½	Die drei Zwillinge	7½
30. D.		L L	Hoffmanns Erzählungen	6	2. Einheitspreisvorst. Die drei Zwillinge	7
31. F.	11	D	Jugend	7		
1. S.	12	B	König Richard der Dritte	6		
2. S.	11	A	Tannhäuser	5	Die fünf Frankfurter	6½
3. M.		L L	Eine Nacht in Venedig	7		

Kommunales.

X **Pforzheim**, 26. Okt. Für den durch Rücktritt des Oberbürgermeisters Habermehl erledigten Oberbürgermeisterposten haben sich 38 Personen gemeldet, fast sämtliche von auswärts.

X **Offenburg**, 26. Okt. Der Bürgerausschuß beschloß, zur Konsolidierung der während des Krieges gemachten Geldaufnahmen die Aufnahme einer Anleihe von drei Millionen Mark. Geldgeber wird eine katholische Oberstiftungsverwaltung sein.

Aus dem Lande.

* **Heidelberg**, 27. Okt. Zu dem Diebstahl im Schuhgeschäft Beim erfährt das „Heidelb. Tagebl.“, daß in Verfolgung der Angelegenheit ein angeblicher ehemaliger österreichischer Oberleutnant, Baron von Chambord, verhaftet werden konnte. Der Mann wurde auf dem Handschuhsheimer Feld von einem Feldschützen beobachtet, wie er einen großen Sack mit sich schleppte. Der Sack enthielt fast sämtliche gestohlenen Schuhe. An dem Diebstahl behauptete der Festgehaltene nicht beteiligt zu sein. Die Schuhe hätte er von einem „Unbekannten“ für sein Geld gekauft.

* **Durlach**, 26. Okt. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in das Hauptstraße 38 gelegene Uhren- und Goldwarengeschäft C. Meißburger eingebrochen u. fast die gesamten Warenauslagen an Taschenuhren und Ringen von über 30 000 Mark gestohlen.

X **Ettlingen**, 28. Okt. In der vergangenen Nacht ist die große Kunstmühle von August Deubel u. Sohn niedergebrannt. Das Mühlengebäude wurde von dem Feuer vollständig zerstört. Dabei sind große Mengen Getreide und Mehl vernichtet worden. Doch gelang es, das Hauptlager mit etwa 1200 Zentnern Frucht zu retten. Der Fahrnisschaden, den das Feuer verursachte, ist gleichfalls bedeutend. Die Oekonomiegebäude blieben erhalten. Wie das Feuer zum Ausbruch kam, ist noch nicht aufgeklärt. Es heißt, das Werk sei warm gelaufen. Der Gesamtschaden ist sehr bedeutend; wie es heißt, soll er etwa eine Million Mark betragen.

X **Pforzheim**, 26. Okt. Die hiesigen Gastwirtsgehilfen sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen Erhöhung ihrer Bezüge. So sollen Oberkellner und Pförtner monatlich 100 Mark, Restaurants-, Zimmerkellner u. Kellnerinnen monatlich 80 Mk. bei freier Kost und Logis und bei Beibehaltung des Trinkgeldes erhalten.

X **Triberg**, 25. Okt. Um einen gerissenen Schwindler scheint es sich bei dem angeblichen Fliegerfeldwebel Klein (dessen Rückkehr aus der Gefangenschaft jüngst gemeldet wurde) zu handeln. Wie der „Triberger Bote“ berichtet, hat man es nämlich nicht mit dem Flieger Klein, sondern mit einem gewissen Blumenhofer aus Forst bei Bruchsal zu tun, der wegen Diebstahls verhaftet worden ist. Es hat sich herausgestellt, daß B. fahnenflüchtig ist, Mitglied einer Schiebergesellschaft war und wegen Urkundenfälschung gesucht wird.

X **Schopfheim**, 26. Okt. Brauereibesitzer Karl Herbster, der Bruder des Landtagsabgeordneten Herbster, ist in einem Eisenbahnzug nach Karlsruhe einem Schlaganfalle erlegen.

X **Konstanz**, 25. Okt. Die Polizei verhaftete einen Postaushelfer wegen Diebstahls von Wertpaketen im Wert von 6000 Mark. Der Verhaftete steht auch in dem dringenden Verdacht, im Frühjahr ds. Js. einen Wertbrief mit 10 000 Mark gestohlen zu haben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. H., 28. Okt. Während sich bisher in Neustadt die Beleuchtungsverhältnisse so gestaltet hatten, daß einmal kein Gas, das andere Mal kein elektrisches Licht vorhanden war, versagte gestern abend beides zusammen, sodaß Neustadt in völliges Dunkel gehüllt war, es sei denn, daß man die wenigen Kerzen, Karbid- oder Petroleumlampen, die ihren trüben Schein aus einzelnen Läden oder Wohnungen gar dürftig „erstrahlten“, als Beleuchtung ansehen will, dazu strömender Regen vom schwarzen Himmel. Ein Bild wie man es früher kaum in den Zeiten der Fliegergefahr erlebt hat.

Saarbrücken, 28. Okt. Die vor und nach den Unruhen im Saargebiet zwischen der französischen Lebensmittelkontrolle und den ihr unterstellten Kreisen und Bezirken des zukünftigen Saarstaates einerseits sowie der Freien Bauernschaft der Saarpfalz anderseits gepflogenen eingehenden Verhandlungen haben zu folgender vertraglichen Vereinbarung geführt: Die Kommunalverbände und die Lebensmittelkontrolle des Saarstaates verpflichten sich, bei der Regierung des Deutschen Reiches wegen Erhöhung der für die Verhältnisse des Saarlandes zu niedrigen Getreidepreise begründete Vorstellungen zu erheben und übernehmen die Verpflichtung, bei Erhöhung der deutschen Preise den Mehrbetrag sofort an alle Landwirte des Saarstaates für die ganzen abgelieferten Mengen nachzuzahlen. Die Ernte an Brotgetreide ist allenthalben unter Hinzuziehung der örtlichen Vertreter der Bauernschaft zu schätzen und darnach die Ablieferungspflicht zu berechnen. Hierbei verbleibende Ueberschüsse stehen zur Verfügung der Landwirte. Bei den Landwirten, die in dieser Weise ihre Ablieferungspflicht erfüllt haben, finden keinerlei Nachprüfungen mehr statt. Die aus dem abgelieferten Getreide ermahlene Kleie wird an die Ablieferer von Getreide vom Kommunalverband wieder verkauft zur Hälfte des Preises, der für das Brotgetreide bezahlt worden ist. Den Landwirten des Saarstaates werden vorerst tausend Tonnen Thomasmehl zum jetzigen Höchstpreis zur Verfügung gestellt, weitere Belieferungen mit Thomasmehl und Ammoniak sind noch festzulegen. Die Preise für Kartoffeln werden auf 11 ℳ pro Zentner beim direkten Verkauf an den Verbraucher ab Hof des Erzeugers und 10 ℳ frei Waggon beim Verkauf an den Kommunalverband festgesetzt. Zu dem letzteren Preis zahlt die Freie Bauernschaft einen Zuschlag von 2 ℳ für den Zentner. Der Verkehr mit Kartoffeln innerhalb des Saarstaates ist durch keine Ausfuhrverbote der Kommunalverbände beschränkt. Falls die Kommunalverbände zu höheren Preisen als festgesetzt an die Verbraucher verkaufen, sind die Erzeuger berechtigt, den Preis bei Abgabe an Verbraucher und Kommunalverband entsprechend zu erhöhen. Die Bewirtschaftung von Fleisch und Vieh bleibt wie bisher, also freier Handel mit Fleisch und Vieh innerhalb des Saarstaates und Festsetzung von Richtpreisen für den Fleischverkauf in den Metzgerläden. Die Festsetzung der Obst- und Gemüsepreise erfolgt durch Preiskommissionen, die aus der gleichen Anzahl Verbraucher und Erzeuger unter Vorsitz eines unparteiischen Verwaltungsbeamten bestehen und beschließen. Die Kohlenversorgung der Landwirtschaft soll weitgehend sicher gestellt werden. Die Freie Bauernschaft verpflichtet sich, für die Erfüllung der Ablieferungspflicht und die Durchführung des Vertrages mit allen Mitteln einzutreten. — Mit der Vollziehung dieser Hauptpunkte der Abmachung, die auf die Preisgestaltung der Nachbargebiete wohl Einfluß gewinnen wird, ist die augenblickliche Stockung der Versorgung beseitigt.

Handel und Industrie.

Produktenstand in Deutschland.

(Wochenbericht der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.)

Die letztwöchentlichen Nachrichten vom 21. bis 27. Oktober über die Kartoffeln ändern im allgemeinen das Urteil über die Ernte in den verschiedenen Landesteilen nicht. Man macht sich durchschnittlich nur auf eine knappe Mittelernte gefaßt. Die Kommunen der Großstädte haben nach ihren Aussagen vielfach für den Winterbedarf noch nichts eingelagert. Vielleicht hängt hiermit bei dem „Deutsch-Polnischen Produktenaustauch“ die diesseitige Uebernahme von 6 Millionen Zentner Kartoffeln zusammen. Deren Transport hat bereits begonnen und dürfte zu erheblichem Teil nach Groß-Berlin geliefert werden. Das Geschäft in weißen Möhren ist seitens der Kaufleute infolge der Fracht, Spesen, Manko, Risiko und Gewinnanspruch nicht deckenden Differenz zwischen Erzeuger- und Großhandleshöchstpreisen vorläufig eingestellt. Die jetzigen sehr hohen Frachten für alle Produkte fallen erheblich ins Gewicht. Wegen der unerfüllten September-Kontrakte für Hafer sind die ersten Entscheidungen der zuständigen kaufmännischen Schiedsgerichte dahin gefallen, daß die Abschlüsse für die Zeit der Behinderung verlängert werden. Die zur Lieferung wie zur Abnahme verpflichteten Interessenten werden sich daher damit vertraut zu machen haben, daß sie nicht ohne weiteres aus ihren Verbindlichkeiten ohne eine Einigung mit den Kontrahenten herauskönnen. Infolge der Knappheit des Hafers hat sich die Nachfrage für alle möglichen Futtermittel erheblich gesteigert. Da zuckerhaltige Futtermittel aus der neuen Ernte mit Ausnahme von Melasse frei gegeben sind, so zeigte sich besonders für Zuckerschnitzel erheblicher Begehr; ebenso auch nach Zuckerrüben, die aber für den Handel nicht frei sind. — Vom Weltmarkte wird die kanadische Weizenernte mit 194 Mill. Bushels (1 Buschels gleich 27,2 kg) gemeldet, das ist noch etwas weniger als vorher angenommen war. Die seit einer Reihe von Jahren aufgehobene Zollgrenze zwischen Canada und den Vereinigten Staaten für landwirtschaftliche Produkte auf Grund des amerikanischen Reziprozitätsgesetzes, ist in Gefahr wieder errichtet zu werden, da im Kongreß der Union der Antrag zur Aufhebung des betreffenden Gesetzes schwebt. Die ursprüngliche Anregung zur zollfreien Hereinlassung des kanadischen Weizens nach den Vereinigten Staaten hatten die dortigen großen Mühlenindustriellen gegeben, die mit Hilfe des vorzüglichen Manitobaweizens s. Zt. den ihnen zum Teil verloren gegangenen Mehlabsatz nach Europa wieder zu erlangen hofften.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 28. Okt. (Drahtb.) Bei ruhigem Geschäft blieb die Haltung fest. Zu den bevorzugten Werten gehörten Kali Aschersleben, welche 6¼ anzogen (231½). Westeregeln 240 (unverändert). Montanpapiere sind mäßig höher. Gelsenkirchen mit 211½ (+ 1), Phönix 270 (1 % gebessert). Bochumer zogen 2¾ an auf 224⅝. Buderus plus ½ (176½). Schantungbahn zogen ½ % an auf 205. Nordd. Lloyd ermäßigten ihren Kurs auf 130 (— 1¾). Unter den Industriepapieren stellten sich Metall Dannhorn 3 (133). Albertwerke 2½ (390½). Schuhfabrik Herz 6 (206). Schriftgießerei Stempel 5 (355). Waggonfabrik Fuchs 5 (330) höher. Elektro Deutsch Uebersee verloren 3. A. E. G. sowie Lohmeyer je 1 %. Eine Steigerung von 20 % erfuhren Deutsch Ueberseebank 255. Im freien Verkehr stellten sich Canada 379—377. Baltimore 199—200. Deutsche Petroleum 463. Steaua Romana 950—947—944. Casseler Faß 198. Kriegsanleihe 79⅛. E. 79.20.

Mannheimer Effektenbörse.

Die gestrige Börse verkehrte in ruhiger Haltung. Höhere Notierungen erfolgten für Westeregeln-Stammaktien, Notiz 340 G., u. Rhein. Elektr.-Aktien 125 G. Benz gingen zu 249% um. Von Brauereien notierten Eichbaum 127 G., 128 B. 5% Kriegsanleihe stellte sich 79.50 B.

Wirtschaftliche Rundschau.

Mannheimer Warenbörse.

Der Besuch der gestrigen Warenbörse war trotz der verschärften Eintrittsbestimmungen wieder gut und belief sich auf über 600 Personen. Aus Ludwigshafen waren heute auch die Mitglieder der französischen Wirtschaftskommission anwesend.

Der Verkehr in einzelnen Abteilungen war recht lebhaft, doch waren die getätigten Geschäfte weniger belangreich. In der Lebensmittel-Abteilung verhielten sich die Käufer infolge der seitens unserer Regierung verhängten Sperre über die Zufuhren aus dem rechtsrheinischen Gebiete zurückhaltend. Die Angebote waren auch in den meisten Fällen ab Ludwigshafen oder sonstigen pfälzischen Plätzen gestellt, da auch die Verkäufer wegen der Unterbindung des Verkehrs zwischen links- und rechtsrheinisch keine Verbindlichkeiten eingehen können. — In der Abteilung für Leder und Schuhe blieb Leder aller Art stark begehrt, während Schuhe, sowohl Hausschuhe als auch Luxusschuhe, reichlicher angeboten waren. — In der Textilwarenbranche herrschte lebhafter Verkehr. Gefragt blieben besonders Möbelstoffe, Vorhangstoffe, Hemdenflanelle, Scheuertücher, Leinen, Gardinen und Spitzen, halbfertige Blusen, Herren-Kleiderstoffe und Polsterwaren. Wie wir bemerken konnten, wurden in dieser Abteilung größere Geschäfte abgeschlossen. — In der Abteilung für Diverse bestand wieder Angebot und Nachfrage nach Spirituosen, Kognak, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Kerzen, Brennholz und amerikanische Kohlen. Die Chemikalienabteilung zeigte das gleiche Bild wie an früheren Treffltagen.

*

Zur neuen Kapitalfluchtverordnung. Man teilt uns mit: Zur Vermeidung von Irrtümern ist darauf hinzuweisen, daß die durch die neue Verordnung vorgeschriebene Hinterlegung inländischer Effekten zum Zwecke der Kuponeinlösung bei jeder Bankfirma erfolgen kann. Hinterlegt zu werden braucht ferner nicht das ganze Wertpapier, vielmehr genügt die Hinterlegung des Zins- oder Gewinnanteilscheinbogens mit dem Erneuerungsschein. Der Kuponverkehr der Banken und Bankgeschäfte untereinander wird durch die Vorschriften der Verordnung überhaupt nicht berührt.

Verlängerung des Verbands Deutscher Waggonfabriken. Der Verband wurde bis Ende dieses Jahres verlängert unter gleichzeitiger Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Breslau nach Charlottenburg. Die Verlängerung um ein weiteres Jahr wird erfolgen, wenn bis zum 31. Dezember 1919 Einsprüche dagegen nicht erhoben werden. Die Beschäftigung der Waggonfabriken sei reichlich. Wegen Materialmangels und Kohlennot können die Fabriken aber nicht einmal das dringendste angeforderte neue Material abliefern. Auch zur Reparatur angelieferte Wagen können nur unter großen Lieferfristen den Bahnverwaltungen wieder zugeführt werden.

Der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V. nahm in seiner Ausschuß-Sitzung Stellung zu den verschiedenen Konventionen bezüglich der in jüngster Zeit verschärften Zahlungsbedingungen. Der Ausschuß verlangte, daß die Festsetzung und Abänderung dieser Bedingungen nicht einseitig von den Konventionen, sondern nur unter Hinzuziehung der beteiligten Einzelhandelskreise vorgenommen werden dürfte. Desgleichen nahm der Ausschuß eine Entschließung an, durch die die Mitglieder des Verbandes auf das Strengste an deren Beschlüsse in Konventionsfragen gebunden sein sollten.

Waren und Märkte.

Mannheimer Holzmarkt. Mannheim, 27. Okt. (Wochenbericht.) Händler und Spekulanten rissen sich um die unsortierte Bretterware, für die in den letzten Tagen in den bayerischen Erzeugungsgebieten mindestens 325 ℳ bahnfrei der Versandplätze gefordert wurden. Die Spannung zwischen Angebot und Nachfrage trieb für sortierte Bretter weiter in die Höhe. Jüngste Angebote lauteten für die 100 Stück 16' 1" 5" Ausschußbretter auf etwa ℳ 500—505, 6" ℳ 600—605, 12" ℳ 1200—1210 für 16' 1" 5" „gute“ Bretter auf etwa ℳ 580 bis ℳ 585, 6" ℳ 695—700, 7" ℳ 810—816, 8" ℳ 925—935, 9" ℳ 1045—1050, 10" ℳ 1160—1168, 11" ℳ 1275—1285, 12" ℳ 1390 bis ℳ 1400 sowie für 16' 1" 5" X-Bretter auf etwa ℳ 465—470, 6" ℳ 555—560, 7" ℳ 648—655, 8" ℳ 740—748, 9" 835—840, 10" ℳ 925—935, 11" 1020—1027, 12" ℳ 1110—1120; alles frei Schiff mittelrheinischer Stationen. Auch die Preise der 16' 12" Tannen- und Fichtendielen schnellten weiter nach oben. Jüngste Angebote lauteten für die 100 Stück 16' 12" 1¼" Ausschußdielen auf etwa ℳ 1500—1515, 1½" ℳ 1800—1815, 1¾" ℳ 2100—2115, 2" 2400—2420, für 16' 12" 1¼" „gute“ Dielen auf etwa ℳ 1740—1750, 1½" ℳ 2085—2100, 1¾" ℳ 2435—2450, 2" ℳ 2780—2800 und für X-Dielen 16' 12" 1¼" auf etwa ℳ 1390 bis ℳ 1398, 1½" ℳ 1655—1680, 1¾" ℳ 1045—1060 und 2" ℳ 2220—2240. Begehr nach gehobelten Brettern trat in starkem Maße auf, ohne daß ihm hätte völlig genügt werden können. Besonders knapp wurde die „gute“ Hobelware angeboten. Die Preise lagen somit noch hoch und fest für alle Warengattungen.

X **Hambach**, 28. Okt. **(Weinverkauf.)** Die beiden Winzergenossenschaften haben ihren Rotwein zu 4000 ℳ die tausend Liter verkauft.

Neueste Drahtberichte

Ein Ausschuß zur Förderung der Sparprämienanleihe.

* **Berlin**, 28. Okt. (Drahtb.) In der Versammlung zur Gründung des Ausschusses zur Förderung der Sparprämienanleihe führte Finanzminister Erzberger in seiner Begrüßungsansprache aus, daß der Entschluß zu einer Sparprämienanleihe trotz des Spielcharakters einer solchen mit Rücksicht auf den großen Bestand festverzinslicher Anleihen begreiflich sei. Dabei sei man zu einem vollständig neuen Typ übergegangen, der nicht nur den Spieltrieb ausnützt, sondern auch den Spargedanken in den Vordergrund stellt. Der Gewinn erfordert insgesamt nicht mehr als 0,6 % des Anleihebetrages. Der Bonus und der Zinszuschlag, welcher mit der Tilgung ausgezahlt wird, und auf die der Gewinner der Anleihe rechnen kann, überwiegen bei 4½ % Gesamtverzinsung das spielerische Moment beträchtlich, sodaß durch das Sparsystem der Spielcharakter wesentlich gedämpft wird. Durch die Begünstigung, daß die Hälfte der Einzahlungen mit Kriegsanleihe zum Nennwert erfolgen soll, wird auch dem Besitzer von Kriegsanleihe Gelegenheit zur Zeichnung gegeben. Die Festigung des Kursstandes der Kriegsanleihe bilde eben die stete Sorge des Reichsfinanzministeriums. Der Minister sieht in der günstigen Aufnahme der Anleihe eine Hoffnung auf guten Erfolg. Er dankte dem Präsidenten von Mendelsohn für die Uebernahme des Vorsitzes und schlägt als stellv. Vorsitzenden Professor Dr. Bernstein und Regierungsrat Dr. Schippel vor. Der Vorschlag des Ministers wurde einstimmig angenommen.

X **Berlin**, 28. Okt. (Drahtb.) **Notierung für Elektrolytkupfer.** Heute wurde zum ersten Male durch die Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfernotierung eine Notierung vorgenommen und zwar für Wirebars per 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam mit ℳ 1535.

* **Brüssel**, 28. Okt. (Drahtb.) Brüsseler Blätter melden, daß die belgische Regierung mit einer englischen Gruppe eine Spar-Anleihe von £ 50 000 000 abgeschlossen, die in 25 Jahren rückzahlbar ist. Es handelt sich um große Stücke, so daß eine Emission im kleinen nicht erfolgt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Pegelstation vom Rhein	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Schusterinsel	0.78	0.72	0.70	0.60	0.75	0.80	Abends 6 Uhr
Kehl	1.74	1.72	1.70	1.68	1.67	1.71	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.25	3.21	3.21	3.20	3.20	3.19	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.09	2.07	2.04	2.01	1.95	1.90	Morgens 7 Uhr
Mainz							F.-3 12 Uhr
Caub							Vorm. 2 Uhr
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.05	2.03	2.02	2.01	1.91	1.55	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.23		0.12	0.12	0.20		Vorm. 7 Uhr

+ 1°

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

31. Oktober: Wolkig, kühl.
1. November: Vielfach Niederschlag, normal temperiert.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C.	Bemerkungen Wind	Bewölkung
23. Oktober	760,8	0,6	0,6	—	12,0	still	mäßig
24. Oktober	756,0	0,6	0,0	0,0	11,5	still	Nebel
25. Oktober	752,5	3,7	3,1	0,2	6,4	still	bewölkt
26. Oktober	754,2	7,0	6,1	—	—	SW 1	neblig
27. Oktober	751,4	3,2	2,6	—	—	SW 4	[illegible]
28. Oktober	748,4	3,2	3,0	0,1	6,7	still	bewölkt
29. Oktober	748,3	2,0	1,6	—	5,5	still	neblig

Der Name „OSRAM-AZO“ auf der Lampe verbürgt allein die Echtheit.

54

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Donnerstag, den 30 Oktober gelten folgende Marken

I. Für die Verbraucher.

Fett: Speisefett, ¼ Pfund zu M. 1.25 die Fettmarke 30 in den Verkaufsstellen 201—475.

Speiseöl: 1/10 Liter zu M. 1.50 für die Kolonialwarenmarke 206 in den Verkaufsstellen 1—900.

Fleisch: In der Woche vom 27. Oktober bis 2. November kommt zur Verteilung: 250 Gramm Gefrierfleisch das Pfund zu M. 4.60 und 50 Gramm Wurst zu den bisherigen Preisen.

Kartoffeln: Für 5 Pfund Kartoffeln (das Pfund zu 15 Pfg.) die Kartoffel-Marke 222 in den Verkaufsstellen 1—260.

Butter: Für ⅛ Pfund die Buttermarke 80 in den Verkaufsstellen 401—640.

Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 85 der neuen Karte.

Milchversorgung.

Am Dienstag, den 28. ds. wurden 100% süße Vollmilch verteilt.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Kartoffeln: Für die Kartoffelmarke 222 5 Pfund. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 201—615 am Donnerstag-Vormittag, den 30. ds. bei der Kartoffelstelle Zimmer 54 abzuholen.

Die Einkellerungsscheine sind mit Listen auf der Kartoffelstelle einzureichen.

Speiseöl: 1/10 Liter (Verbraucherpreis M. 1.50) für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 901—1668. Abzuholen und zahlbar gegen Ausweis am Donnerstag, den 30. ds. von 8—12 Uhr und von 2—6 Uhr bei der Fa. Gg. Jakob, Seckenheimerstr. 64. Behälter sind mitzubringen.

Kindernährmittel: 1 Dose Malzextrakt (Verbraucherpreis M. 2.20) für die Kindernährmittel-Verkaufsstellen 85, 87—300. Abzuholen und zahlbar gegen Ausweis am Donnerstag, den 30. ds. von 8—12 Uhr und 2—4 Uhr bei der Fa. August Böhmer, Binnenhafenstraße 8.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 16-18

Als Ausgleich dafür, daß in den vorhergehenden Wochen die volle Fleischmenge nicht zur Ausgabe gelangte, können in dieser Woche auf die Vollkarte 250 Gramm Gefrierfleisch zum Preise von Mk. 2.30 oder das Pfund zu 4.60 und außerdem 50 Gramm Frischwurst zu den bestehenden Höchstpreisen entnommen werden. Der Verkauf beginnt schon am Donnerstag. St120

Mannheim, den 28. Oktober 1919.

Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleischwaren.

Zum Vollzug der Verordnung des Reichswirtschaftsministers über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 23. September 1919 werden mit Wirkung vom 27. Oktober 1919 die Verbraucherhöchstpreise bei allen Sorten Rindfleisch um 20 Pfg. f. d. Pfd.

" " " Kalbfleisch " 40 " " " "

" " Hammelfleisch " 34 " " " "

herabgesetzt.

Die Preise für sonstige Fleischwaren und für Wurstwaren bleiben unverändert.

Es dürfen sonach die Höchstpreise bei der Abgabe der Ware an den Verbraucher für 1 Pfund nicht überschreiten:

	Ermäßigte Preise
1) bei Rindfleisch:	
a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 20 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf	M. 2.90
b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe ausgenommen Lummel	M. 3.40
c) für Lummel ohne Knochen (ausgebeint)	M. 3.65
2) bei Kalbfleisch:	
a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf	M. 2.—
b) für Schnitzel ohne Knochenbeigabe	M. 2.84
3) bei Schaf-(Hammel)-Fleisch: für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf	M. 2.90
4) bei Ziegenfleisch (auch Zickleinfleisch) jeder Art	M. 2.16
5) bei Schweinefleisch:	
a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 20 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf	M. 1.80
b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe	M. 2.16
c) für gesalzenes (gepökeltes Fleisch)	M. 2.04
d) für geräuchertes Fleisch	M. 2.28
e) für frisches (rohes) Schweinefett	M. 2.18
für ausgelassenes Schweinefett	M. 2.64
f) für frischen Speck	M. 2.16
für gesalzenen Speck	M. 2.40
für geräucherten Speck	M. 2.64
g) für Schinken roh im ganzen	M. 2.04
roh im Aufschnitt (ohne Schwarte)	M. 3.36
gekocht aber im Aufschnitt (ohne Schwarte)	M. 3.60
6) für Wurst:	
a) Leberwurst frisch (auch gebunden)	M. 1.92
dieselbe geräuchert	M. 2.16
b) Blutwurst (Griebenwurst) auch abgebunden	M. 1.32
c) Schwartenmagen (roter und weißer)	M. 2.16
derselbe geräuchert	M. 2.40
d) Fleischwurst (auch abgebunden)	M. 3.16
e) frische Bratwurst	M. 2.76
f) Landjäger	M. 3.12
7) für sonstige Fleischwaren:	
a) Nieren	M. 2.76
b) Zunge, frisch	M. 3.48
geräuchert	M. 5.28

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Sie sind in den Räumen, in denen die Abgabe der Ware an die Verbraucher erfolgt, in deutlich lesbarer Schrift anzuschlagen.

Die Ueberschreitung der Höchstpreise ist strafbar.

Die Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Mannheim, den 28. Oktober 1919.

Kommunalverband Mannheim-Stadt
Der Stadtrat. [St153

Bekanntmachung.

Frau Kölmel, Alphornstr. 37, wird nach Zurücknahme ihrer Kündigung die Pfänderannahmestelle weiterführen.

Städtisches Leihamt. St75

Der **Badische Sparkassenverband** hat in seiner Sitzung vom 20. September einstimmig beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen mit Wirkung ab 1. Januar auf 3½ % festzusetzen.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerken, daß der Zinsfuß für Spareinlagen bei unserer Kasse ab 1. Januar 1920 3½ % beträgt. 7888

Ladenburg, den 30. September 1919.

Bezirkssparkasse Ladenburg:
Dr. Fritsch. Lackert.

Eiermanns Backpulver
in bester Qualität und hoher Triebkraft.
E276
Erhältlich in den meisten Kolonialwarengeschäften.

Am 26. Oktober verschied zu Berlin mein geliebter Sohn, mein Verlobter, unser einziger Bruder, mein Enkel

Hans Bassermann

Seine Lebenskraft, in vierjähriger Gefangenschaft gebrochen, konnte den Kampf mit dem Leben nicht mehr bestehen.

Mannheim, den 28. Oktober 1919.

In tiefem Schmerz:
Julie Bassermann
Annemarie Clemm
Elisabeth von Roon geb. Bassermann
Karola Bassermann geb. Bassermann
Gretel Bassermann
Kurt Bassermann
Ida Ladenburg.

Die Einäscherung findet in Mannheim statt. 9272

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber guter Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

August Klingler

im Alter von 54 Jahren am 27. d. Mts., nachmittags 4.45 Uhr nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

MANNHEIM (H 7, 37), den 28. Oktober 1919.

Um stille Teilnahme bitten B9453

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Marie Klingler** geb. **Neureuter**
und Kinder **Elise, Adolf, Heinrich, Wilhelm** und **Alfred**
Familie Karl Klingler.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Oktober 1919, nachm. ½2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Durch einen plötzlichen Tod wurde uns unser mehrjähriger Mitarbeiter, Herr

Salomon Luss

entrissen. 9294

Bis zur letzten Stunde seines arbeitsreichen Lebens war er für uns tätig.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Atlantik Handelsgesellschaft L. Hirsch & Cie.
Mannheim J 2, 8.

Für Allerheiligen

9234

Blumen- u. Palmen-Halle
N 4,13 W. Goldberg Tel. 4655
empfiehlt
zu Allerheiligen
Kränze, Topfpflanzen u. sonstigen Grabschmuck
in jeder Preislage. 9236
Große Auswahl. Große Auswahl.

Kranzmarkt
(Meßplatz) 9290
Decken Sie Ihren Bedarf in Kränzen und Buketts beim
Blumenhaus „Efeukranz"
S6,13 Gediegene Ausführung. Tel. 2162

Gebrauchter elektrischer
Ventilator
zu kaufen gesucht. Angebote unter P. J. 159 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 8111

Nähmaschinen
repariert 588
Knudsen, L 7. 3.
Postkarte genügt!

Batterien
für Taschenlampen 5[illegible]
L. Spiegel & Sohn,
E 2, 1 und H 1, 14.

Statt besonderer Anzeige!

Tieferschüttert teile ich Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß meine treue Lebensgefährtin, unsere über alles geliebte, teure, unvergeßliche Mutter, Frau

Auguste Schenkenberger

geb. Kopke

heute nacht, nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Mannheim (Dammstr. 23), Kaiserslautern, Marseille, den 28. Oktober 1919.

In unsagbarem Schmerz:
Jakob Schenkenberger
Else Schenkenberger
Hedwig Schenkenberger
Arthur Schenkenberger
Richard Schenkenberger.

Die Feuerbestattung findet am 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt. B9328

Dreschhalle-Versteigerung.
Am Donnerstag, 30. d. M. vormittag 11 Uhr versteigern wir an Ort und Stelle die
Dreschhalle
am Niederbrückel (Neckarau).
B9384 **Der Vorstand.**

Ziehung [illegible]
Ueberlinger Münster-
Geld-Lotterie
[illegible]
Hauptgewinne:
155 000
600 00
200 00
Lose zu Mk. 3 20
(für Porto und Liste 40 Pfg. mehr)
versenden auch unter Nachnahme
M. W. Precht & Co.,
Hamburg 1,
Mönckebergstr. 5.
E293

Wer würde B9397
Kind
in Pflege nehmen gegen gute Bezahlung.
Zuschriften unter L. U. 19 an die Geschäftsstelle.

2 Frl. wünschen B9409
Filiale
zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Ang. unter M. B. 26 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bündelholz
1 Meter lang, für Bäcker und Private bei abzugeb. Fuhren und Zentnerweise. B9435
Grohe, Alphornstraße 46

Pelze w. neu angefertigt und umgearbeitet.
F 4, 3, part. 538

Allg. Ortskrankenkasse Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die Kassenbeiträge durch Beschluß des Ausschusses vom 28. Oktober ds. Js. mit Wirkung vom 27. Oktober ds. Js ab auf 7½ Hundertstel des satzungsmäßigen Grundlohnes festgesetzt worden sind. Die Beiträge betragen daher künftig:

In Lohnstufe	I	45 Pfg.
" "	II	90 "
" "	III	135 "
" "	IV	180 "
" "	V	225 "
" "	VI	270 "
" "	VII	315 "
" "	VIII	360 "
" "	IX	405 "
" "	X	450 "

Für Lehrlinge aller Art, sowie Gesellen und Gehilfen, die ohne Entgelt beschäftigt werden, betragen die Beiträge ⅔ derjenigen der niedrigsten Lohnstufe.

Beitragstabellen, sowie Kassensatzungen sind während den Verkehrsstunden von 8 bis 3 Uhr in unserer Geschäftsstelle erhältlich. 9256

Mannheim, den 29. Oktober 1919.

Der Vorstand.

Vereinigte Mannheimer Güterbestätter und Fuhrunternehmer.

An unsere Kundschaft!

Durch die ganz außerordentlichen Schwierigkeiten, mit welchen das Fuhrgewerbe in jeder Hinsicht fortgesetzt zu kämpfen hat, sehen wir uns gezwungen, die Fuhrpreise mit Ausnahme derjenigen für Stückgutsendungen mit Wirkung vom 1. November ds. Js. ab zu erhöhen.

Die Tarifpreise können bei dem betreffenden Güterbestätter eingesehen bezw. einverlangt werden.

Bei dieser Gelegenheit machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß die Sicherheit für das Eigentum auf den Straßen und im allgemeinen Verkehr sich seit unserem Rundschreiben und unserer Veröffentlichung vom 25. August 1917 nicht erhöht hat. Die durch Verlust, Minderung oder Beschädigung, sowie durch verspätete Ablieferung von Gütern eingetretenen Schäden haben an Zahl und besonders auch mit Rücksicht auf die bedeutende Wertsteigerung fast aller Güter einen ganz erheblichen Umfang erreicht.

Diese Vorkommnisse beruhen somit auf Umständen, die weder durch die Sorgfalt eines ordentlichen Spediteurs, noch Lagerhalters, noch Frachtführers, noch Kaufmanns abgewendet werden können.

Es ist uns daher unmöglich, für Vorkommnisse dieser Art in gleicher Weise, als wie bei normalen Verhältnissen, aufzukommen.

Die Ersatzpflicht bei der Beförderung, oder der Lagerung von Gütern bezüglich der durch Verlust oder Minderung oder Beschädigung oder verspäteter Ablieferung der Güter entstehenden Schäden ist wie früher schon bekannt gegeben auf den Höchstbetrag von Mk. 60.— (in Worten: Sechzig Mark) für jeden einzelnen uns erteilten Auftrag beschränkt.

Es bleibt Versendern und Empfängern von Gütern vorbehalten, sich zwecks Deckung höherer Werte durch Selbstversicherung zu schützen.

Mannheim, den 26. Oktober 1919. 9240

Die vereinigten Mannheimer Güterbestätter und Fuhrunternehmer.

Statt Karten!

Ihre **Vermählung** beehren sich anzuzeigen

Ferdinand Mertins u. Frau
Selma geb. Waic

28. Oktober 1919 B9363

Haste b. Osnabrück
Netter-Heide 111
Mannheim

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines
Sohnes
zeigen an 9276

Dr. med. Marx und Frau.

Mannheim-Neckarau, 27. Oktober 1919.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Rechnungs- und Kassenführer

für die Krankenkasse einer großen Fabrik zu alsbaldigem Eintritt gesucht. 9139

Herren, die in Krankenkassen- u. Arbeiterversicherungswesen gründliche Erfahrungen besitzen, zuverlässig und selbständig arbeiten, wollen ihr Angebot unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltsanspruches unter O. V. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einreichen.

Mittlere Zentrifugenfabrik

(Bezirk Dresden) sucht als

Betriebsleiter

allererste, energische, arbeitsfreudige Kraft, die den modernen Zentrifugenbau vollständig beherrscht. Eintritt sofort. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter G. 834 an Haasenstein & Vogler, Dresden erbeten. E285

Von großzüg. Unternehmen

wird ein Herr gesucht, der sich eine E285

selbständige Existenz

gründen will. Der Betrieb wird vollständig eingerichtet und muß auf eigene Rechnung übernommen werden. Einige Mille für Kaufpreis nötig. Angebote unter 16020 an Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.

Tüchtige Vertreter (innen) B9193

für angesehene Vers.-Ges. Leben — Unfall Haftpflicht — gegen hohe Prov. gesucht. Angeb. unt. J. D. 53 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger, zuverlässiger,

kaufmännisch gebildeter Herr

der im Stande ist, selbständig zu disponieren, von einer Fabrik der Nahrungsmittelbranche per 1. November gesucht. 9278

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter P. N. 163 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mehrere tüchtige selbständige

Elektro-Monteure

sowie 8943

Hilfsmonteure, Schlosser u. Mechaniker

per sofort gesucht.

Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft m. b. H. Mannheim, N 5. 11.

Fabrik der Maschinenbranche sucht zum möglichst sofortigen Eintritt durchaus perfekte

Stenotypistin

welche nachweislich längere Zeit im Einkauf tätig war. Bewerberinnen mit guter Handschrift und Fertigkeit in Büroarbeiten belieben ihr Angebot mit Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, Lichtbild und Eintrittstermin einzureichen u. O. P. 140 an die Geschäftsst. 9115

Gewandte Stenotypistin

per sofort gesucht.

Gefl. Angebote unter O. W. 147 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 9160

Grösseres Fabrikgeschäft sucht

eine Stenotypistin

im Alter bis zu 22 Jahren, die mindestens 160 Silben stenographiert und flott Maschine schreibt.

Angebote unter Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters und des frühesten Eintritts, sowie Beifügung von Zeugnisabschriften unter O. Z. 150 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 9204

Zwei tüchtige

Friseuse

für nach Ludwigshafen gesucht. Nur gute Kräfte wollen sich melden. Gute Behandlung, hoher Lohn.

Erbitte nähere Angaben unter K. B. 16 an die Geschäftsstelle d. Bl. B9245

Grösseres Fabrikbüro in Mannheim (nicht Vorstadt) sucht zum sofortigen Eintritt tüchtige und sehr gewandte

Stenotypistin

mit langjähriger Büropraxis und flotter Handschrift. Bewerbung von Anfänger zwecklos. Ausführliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Einsendung von Zeugnisabschriften und Bild unter P. O. 164 an die Geschäftsstelle. 9280

Reisevertreter

von leistungsf. eingef. Großhandlung Mitteldeutschlands für Süddeutschland gesucht z. provisionsw. Vertrieb v. Carbidlampen, Fahrradteilen, Pneumatiks, elektr. Schwachstrom-Artik., Feuerzeugen, Rasierapparat. usw. Einzel. Herren a. d. Branche m. bevorz. Ausführl. Angeb. m. Ang. d. bisher. Tätigkeit unter P. M. 162 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 8933

Oberreisende und Reisende

gute Verkäufer

die bereits mit Erfolg Priv.-Kundschaft besucht, für groß. Schlager zum Besuche der Ladenkundschaft nach Auswärts gesucht. Jahresverdienst ca. 25000 Mk.

Sprechz. Mittwoch 3 bis 5 Uhr Café Linsner, Knöß. B9454

Studenten-Verbindung sucht

Vereinsdiener

Angeb. unter L. V. 20 an die Geschäftsstelle. B9396

Von bedeutend. süddeutsch., täglich 2 mal erscheinender Tageszeitung, wird sofort ein tüchtiger 8111

Schalter-Beamter

gesucht. Derselbe muß zu selbständiger Arbeit befähigt sein und im Verkehr mit der Kundschaft die nötige Gewandtheit besitzen.

Angebote unter O. D. 129 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verheirateter

Gärtner

zur Besorgung eines 2 Morg. großen Obst- und Gemüsegartens gesucht. B9303

Gold. Pflug, L 13, 20.

Perfekte

Stenotypistin

nicht über 20 Jahre alt, die an raschen, pünktl. Arbeiten gewöhnt ist, von hiesiger Maschinenfabrik zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter P. P. 165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 8955

Jüngere gewandte

Stenotypistin

zum bald. Eintritt gesucht. Ausf. Ang. unt. O. S. 143 a. d. Geschäftsst. 8867

Gewandte B9343

Stenotypistin

mit allen Büroarbeiten vertraut, mindestens 1 Jahr Büropraxis gesucht. Bewerb. mit Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit, Gehalt, Zeugnisabschriften, Eintrittstermin unter L. E. 4 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Fräulein

perf. in Stenographie u. Maschinenschreiben sowie sonstigen Büroarbeiten,

für nur nachmittags ges.

Angebote unt. K. Q. 90 an die Geschäftsst. B9296

Filialleiterin

die Kaution stellen kann gesucht. Zuschriften unt. J. S. 67 an die Geschäftsstelle. B9224

Putzmacherinnen

nur durchaus tüchtige erste Arbeiterinnen und mehrere zweite Arbeiterinnen, die flott garnieren können, für unsere Zentrale und Filialen in Jahresstellung gesucht. Für Brückenpaß wird gesorgt. B9258

Geschw. Marx
Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 8.

Achtung!

Redegewandte

Damen und Herren

bei hohem Verdienst sofort gesucht. B9158

Rheinhäuserstr. 89, part.

Fräulein

nicht zu jung, mit guter Schulbildung, zu 2 Kindern (3 und 5½ Jahr) tagsüber von 9—½1 und 3—7 Uhr bei gutem Gehalt gesucht für 1. Dezbr. oder später. Zu melden bei Nied, Werderstraße 28, Ecke Augusta Anlage. B9308

Ein Mädchen

tagsüber gesucht. B9347
R 3. 5, 3. Stock.

Alleinmädchen

in ruhigen Haushalt sofort gesucht. B9336
P 7. 14. 4. Stock.

Ordentliches Mädchen

gesucht. B9361
Große Wallstadtstr. 12 part.

Ordentl. sauberes

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Collinistr. 28, 2 Tr. r. B8900

Tüchtiges B9108

Alleinmädchen

bei hohem Lohn auf 1. Nov. gesucht. Werderstr. 32 II. lks.

Jüngeres, tüchtiges

Mädchen

f. d. Haushalt gesucht. B9106
Jos. Schieber, G 7. 16.

Tüchtiges

Zweitmädchen

gesucht. 8879
Kann. Otto Beckstrasse 6. IV.

Suche auf 1. November ein fleissiges ehrliches

Mädchen

bei guter Behandlung und Verpflegung. 8891
Söllner, Eisenstraße 48.

Für kleinen, feinen Haushalt zuverlässiges 8885

Mädchen

welches kochen kann, gesucht.
Frau Heinr. Löcher Luisenring 23, II.

Für täglich einige Stunden (nachmittags) wird eine

Frau

zum Reinigen unserer Geschäftsräume für sofort gesucht. Meldungen Mittwoch von 10—12 Uhr bei 8947

Elektrische Kraftversorgung A.-G. Mannheim
Prinz Wilhelmstraße 19.

Braves Mädchen

kann den Haushalt in gutem Hause in Mannheim erlernen. Angebote unter P. L. 161 an die Geschäftsstelle. 8861

Haushälterin

für kleine Familie gesucht. Näh. Wilhelm Schwarz, Seckenheimerstr. 59. B9304a

Ordentliches Mädchen

oder Witwe für Hausarbeit event. tagsüber sof. gesucht. 8935
Zahnarzt Lott, K 1, 4.

Monatsfrau od. Mädchen

für Vormittags gesucht. 8939
Wallstraße 30, III. r.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann

sucht Reiseposten od. Vertretung. B8486
Angebote unter Z. Q. 30 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann

besorgt Korrespondenz in deutsch, französisch, englisch, italienisch stundenweise. B9087
Angebote unter G. W. 21 an die Geschäftsstelle.

Kaufmann

kriegsbeschädigt, mit eigener Schreibmaschine, bittet hies. Firmen um Zuweisung von

schriftl. Arbeiten, Vervielfältigungen aller Art

Sauberste Ausführung! Gefl. Anerb. u. H. B. 26 an die Geschäftsst. B9103

Kaufmann B9370

(Kriegsinvalide)

sucht Heimarbeit.

Suchender ist gewandter Rechner. Angebote an Heinrich Zimmermann, O 4, 1

Junger Mann

mit guten Zeugnissen sucht Stellung als B8649

Chauffeur

am liebsten bei vornehmer Herrschaft. Angeb. u. B. A. 74 an die Geschäftsst. d. Bl.

19jährig. Mädchen sucht Stellung

für leichte Hausarbeit. Maria Günther, Mannheim-Sandhofen, Hanfstr. 10.

Ein aus Kriegsgefangenschaft zurückgekehrter junger Mann, 22 Jahre alt, sucht in Kontor bezw. Buchh.

Stellung.

Angebote unt. L. A. 100 an die Geschäftsstelle. B9335

Junge Frau, die längere Jahre in lebhaften Geschäften als Kassiererin und Verkäuferin tätig war, sucht geeignete

Stellung

am liebsten Uebernahme einer **Filiale.** Kaution kann gestellt werden. Zuschriften unter M. A. 25 an die Geschäftsstelle. B9408

Geb. Fräulein Mitte der 30., erfahren in allen Fächern des Haush. sucht passenden

Wirkungskreis.

Gute fam. Stellung Hauptbedingung. B9349
Angebote unter L. H. 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ordentl. Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten gesucht. B9366
Hafenstr. 4 2. St. rechts.

Suche für meine Tochter, die freiw. Handelsschule besuchte B9309

Lehr- oder Anfangsstelle

im kaufmännischen Büro. Zuschriften erbeten unter K. U. 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alleinmädchen

sucht Stelle bis 15. Novbr. in besserem Hause. Angebote unter L. 206 Gen.-Anzeiger, Zweigstelle Gontardstraße 4.

Anständige

Frau

Ende der 30er Jahre, sucht 1 kleinen Haushalt zu führen oder als Stütze der Hausfrau. Zuschr. unt. L. W. 21 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B9388

2 Fräulein

von Auswärts kommend, suchen Stellung zum Servieren in nur gutem Weinlokal.
Zuschriften unter L. X. 22 an die Geschäftsst. B9399

Verkäufe.

Unmittelbar a. Bahnhof eines Vororts von Pforzheim ist gutgeh.

Gastwirtschaft

freundl. Lokale, neugeb. Saal, Gas elektr. Licht, Rückgebäude, Garten, reichl. Inv., bei 25 bis 30000 Mk. Anzahl. zu verkaufen E280 Monatlicher Umsatz ca. 40 hl Bier, viel Wein etc. Näheres unter Nr. 1543 durch Konrad Fath, Immob.-Kontor Nürnberg, Fürtherstraße 22.

Weinwirtschaft mit Metzgerei

in mittl. Städtchen Nähe Mannheims weg. Ableben des Besitzers, prima altes Geschäft, geräumiges Anwesen, reichhaltiges Wirtschafts- und Metzgerei-Inventar um 140000 Mk. b. 60000 Mk. Anz. z. verk. Letzter Jahres-Umsatz 255000 Mk. E280
Näh. unter Nr. 1574 durch Konrad Fath Immob.-Kontor Nürnberg, Fürtherstr. 22.

In zukunftsreichem Industrieort bei Mannheim ist umständehalber massiv. geräumiges

Fabrikanwesen

mit großen Kellern, ff. Wohnhaus, Gart. (Bauplatz) b. 25000 Mk. Anz. zu verkaufen. Näheres unt. Nr. 1581 durch Konrad Fath Immob.-Kontor Nürnberg, Fürtherstr. 22

Modern eingerichtete

Hafermühle

(Hafercont.) mit großen Lagerräumen; neuzeitlich eingerichtete Oelmühle, (Wasser-Dampfkraft und Elektrizität) und dazu gehörigem 2 stöck. Wohnhaus vor einigen Jahren neu erbaut, in Getreideproduktionsgegend Nordbadens gelegen, preiswert zu verkaufen. E284
Angebote unter M. M. 4668 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten.

Kisten-Verkauf.

7000 St. sehr gut erhaltene. Innenmaße: 44×31×13 cm, Holzstärke 13 mm, mit Deckel u. Eisenbänder, bes. geeignet für Obstversandt und dergl. Abgabe nur von 5 St. an. Preis M. 1.75 p. Stück ab Lager. 8755

Ernst Spathelf
Durlach.

1 Posten

leere Weinflaschen

billig abzugeben. Zu erfr. in P 5. 8, 3 Stock. 8877

Gelegenheitskauf!

Schlafzim., Küchen pp. und gebr. v. 395 M., pol. u. lack. Schränke, Diwan, Chaisel., Vertiko, Schreibp., vollständ. Betten, b. Werdinger, K 3, 3. 541

Hosen B9437

elegante moderne Streifen, erstklassiger Schnitt, verkauft das Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inhaber Jakob Ringel) Mannheim, nur Planken, O 3, 4a, 1 Tr., kein Laden, neb. d. Hauptpost.

Fast neuer Sportswagen

ohne Dach und runde Tischdecke zu verkaufen B9367
Friedrich Carlstr. 12, 1 Tr.

Mehrere Gasbadeöfen

Kupfer gehämmert, mit Emaille-Wannen, ferner ein

gebrauchter Kohlenbadeofen

sowie eine Baby-Wanne mit Gestell preiswert zu verkaufen.

Joh. Geisel, Install.-Geschäft, Meerfeldstrasse 84
Neue Telephon-Nr. 5930.

Korbmöbel.

4 Korbsessel, Klubform gepolstert
1 Tisch, 50×80 mit Eichenplatte
2 Kinder-Korbsessel
1 Kinder-Korbtisch 9294
sehr wenig benützt, zu verkaufen.

Waldparkstrasse 24 1 Treppe rechts.

Infolge meiner Kriegsteilnahme ging mein Ladengeschäft in U 1, 7 ein. Ich verkaufe in meiner Wohnung Seckenheimerstrasse 45

nur Friedens-Stoffe

mit Friedensfutter zu billigsten Preisen.
Wilh. Lorenz Keller Seckenheimerstrasse 45
12 Jahre lang Stoffeinkäufer der Fa. Engelhorn & Sturm.

Gelegenheitskauf!

Gute Wollstoffe, Schneider- und Rosshaarleinen, Futterstoffe, Vorhänge, Rüschen, Nähartikel, Knöpfe, Jünglingshosen, Arbeitskittel, eine Partie Papierkragen

sehr billig

B8926 **L 13, 24, part.**

1 Bettstelle

mit Rost u. Matratze, 1 Nachttisch billig zu verk. B9017
Eisenstr. 26, 1 Stock.

Eine elektrische B9359

Wohnzimmerlampe und 1 Geschirr-Rahmen

zu verkaufen. Näheres C 4. 7. 1 Treppe.

Puppenküche u. Kaufladen

oder sonstige bessere Kinderspielsachen zu kaufen gesucht. Angebote unter A. T. 67 an die Geschäftsstelle. B8630

Antike Möbel

zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. B8910

Für Zahntechniker!

Ein fast neuer
Oelpumpstuhl
und 2 Instrumentenschränke
Schwebetisch'chen
Kassenschrank
und sonstige zur Zahntechnik gehörende Gegenstände sofort bis zum 1. November umzugshalber billig zu verkaufen.
Frankenthal (Pfalz). Eisenbahnstraße 1, 1 Treppe.

Für Wiederverkäufer!

Ein großer Posten

Bürsten

in Friedensqualitäten, Schuhcreme, sowie Düten billig abzugeben. B9442
Bürsten-Centrale G 5. 14.

Ein Zither-Automat

zu verkaufen B9326
Kaiserring 40.

25 Meter gutes B9345

Federleinen (rot)

und getragener gut erhaltener

Winter-Ueberzieher

für stark. Figur zu verkaufen.
Woll, Untere Clignetstr. 10, p.

2 moderne Ulster

zu verkaufen B9338
Obersberger, Käfertalerstr. 31

Pelz.

Persianer-Jacke

fast neu, für Größe 46 aus Privathand zu verk. B9307
Werderstrasse 28 parterre

Sehr schöner B9333

Pelz mit Muff

modern, billig zu verkaufen.
Kronprinzenstr. 26 3. St. l.

Ein neuer schwarzer

Gehrock

3 mal getragen, zu verkaufen C 4. 3, parterre. B9357

Brautschleier zu verkaufen
U 4. 2, 3 Stock lks. B9342

Handnähmaschine

und 2 Akkordzither billig zu verk. Anzus. 3—5
Rennershofstr. 14, im Hof links. B9355

Briefmarkensammlung

zu verkaufen. Zuschriften u. L. D. ... an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Künstl. Bein

Friedensarbeit, mittl. Größe abzugeben.
Kepplerstr. 21, 3. Stock r. 2—4 Uhr nachm.

4 Stück

Kropp-Federbereifung

mit Felge 815×105 ... 935 billig zu verkaufen. ...

Sehr gut erhaltener

Kinderkorbwagen

mit Gummireifen, für ... ebenso hübsche, neue ...

Wagnermütze

(Plüsch) für 40 M. ... Zu erfr. Knab, Q 7, 17, ...

Speisezimmer

neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen Kauffmann Glasstraße 10, parterre.

Litzenleitung

hat billig abzugeben. G. H. Jäger, E 3, 7.

Schreibmaschine

fast neu, sichtb. Schrift, ... Vervielfältigungsapparat ... verk. K 1. 7. II.

Neuer emaillierter

Gasherd

mit Backofen preisw. zu verk. ...
K 1. 7. II.

Fast neuer englischer

Ulster

Friedensware, zu verkaufen. Anzusehen 6—8 Uhr abends.
B9373 K 4. 17 III. ...

Ladentheke

2 Meter lang, 1 Meter breit, für 100 Mk. zu verkaufen.
Bolt, C 3. 15 ...
B9360 Telephon ...

Jagdgewehr

Büchsflinte mit ...läufen, System Dreyse, ... geführt, sehr gut im Schuss, mit einiger Kugel- u. Schrotmunition zu verkaufen.
Rheinau Mülheimerstraße 1...

Nähmaschinen

neu, versenkbar, ... verkaufen.
... L 7. 3.

Dauerbrand-Ofen

(Irisch) Guß-Emaill. ...
B9405 G 7. 42. ...

Eis. Kinderbett

mit Matratze, fast neu, ferner eine Klavierschule ... Damm u. Lebert ... zu verkaufen.
Körbel, Eichendorffstr. ...

Ein schöner emaillierter

Eschofen

zu verkauf. Anzusehen ... 3—4. L 10, 4, part.

MARCHIVUM

Hausverkauf

Haus am Ring ist wegen Wegzug m. vorzügl. Rente z. verk. Haus vor 5 Jahren gut gebaut, Geschäftshaus im Stock mit 4 u. 2 Zimmern, Küche, Zubeh., ist sofort verkäuflich. Laden, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit Werkstatt ist per 1. April 1920 beziehbar. Der billige Kaufpreis ist 130000 Mk. bei 20000 Mk. Anzahl. I. u. II. Hypotheken sind bei mäßigem Zinsfuß auf 10 Jahre unkündbar. S285 Angebote unt. M. M. 4721 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Mercedes-Auto

zu verkaufen

10/45 PS. Schieber - Motor (Knight), Sportskarosserie, Spitzkühler, Friedensfabrikat. C. Seybold, Stuttgart, Silberburgstr. 141. S111

Eleganter B9455

Kinderwagen

preiswert zu verkaufen. Chamissostr. 1–3, part. r.

Moderner dunkelb. neuer

Mantel

für 70 Mk. zu verkaufen. K 2, 17, 4. St. B9380

Fast neuer Paletot

für Alter v. 16–20 Jahr. u. **getragener Ueberzieher** zu verkaufen. Anzusehen von 4–6 Uhr. B9392 Langstraße 39b, II. links.

Herrenanzug

mittl. Figur, sowie eleg. Anzug und Ulster, kleine Figur preiswert zu verkaufen B9412 C 4, 18, 2. Stock.

Gelegenheitskauf!

Ein Mostfaß, 51 Liter Inhalt, und 80–100 Liter Birnenmost, sowie ein feines Federbett, mit neuem Drell, billig z. verk. Schwetzingerstr. 99 IV.Baum

Gasbade-Einrichtung

billig zu verkaufen. B9430 L 2, 8, Hof.

Ein P. Damenstiefel, schw., Haspt. Nr. 41. 36, 37 u. 38, 1 P. Damenstiefel, schwarz, Nr. 39 u. 40, 1 P. Herrenstiefel (Buzz. Nr. 44, 1 Violine ohne Kasten, 1 großer runder Holzzuber zu verk. bei Stahlmann, Rheindammstr. 30, von 8 Uhr ab nachm. 8 Uhr. B9336

Reichsadressbücher

für **1915, 1916, 1918**

sowie

Mannheimer Adressbücher

für **1914. 1917** und **1918** zu verkaufen. 8937

Mainzer & Co.

Mannheim-Neckarau.

Groß. Spiegel

100×140 cm lichte Weite, **100 qm Drahtgefl., Flügel-Pumpe, Gewindschneider und phot. Apparat** (9×12) in **P 3, 8**, 1 Tr., z. verk. B9408

Schreibmaschine

„Mignon", fast neu, gut erhalten preiswert zu verkauf. Angebote unter M. E. 29 an die Geschäftsstelle. B9424

Schöner

Dobermann-Rüde

billig zu verkaufen. B9394 Rheindammstraße 62, 1 Tr.

Kauf-Gesuche.

Privathaus oder Villa

in guter Lage gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. B9303

Angebote unter K. S. 92 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

In Mannheim **Wirtschaft** mit S284

Damen-Bedienung

in guter Lage mit Wohnung gegen Bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F. T. 13640 A. an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Modernes Kleinauto oder Motorrad

gesucht. Angeb. unt. L. J. 8 a. d. Geschäftsstelle. B9333

Zwei Kutschermäntel

zwei Röcke zu verkaufen. Anzusehen von 1 bis 3 Uhr. **Neckarau** B9333 Kaiser Wilhelmstr. 17, II. r.

Gut erh. Mädchenmantel

für 12–14 Jahren zu kaufen gesucht. Frau Dörsam, Rheinhäuserstraße 29. B9272

Kurzer Pelzmantel

gut erhalten von Privat gesucht. B9352

Angebote mit Preis unter L. K. 9 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschine

fl. System, sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. L. P. 3 an die Geschäftsstelle erbeten. B9345

Privatmann sucht aus Privathand zur Komplettierung seiner Wohnung

Smyrna- und Perserteppiche

zu kaufen. Auch Verbindungsstücke erwünscht. B9384

Zuschr. unt. L. B. 1 an die Geschäftsstelle.

Großer schöner 8849

Perserteppich

(3×4,5 m) zu verkaufen. Näh. **B 4, 2**, Hausmeister, part. links.

1 Paar hochsch. angem.

Damen-Chev.-Stiefel

Nr. 38 zu verkaufen. B9410 Mittelstraße 28, VI. St. r.

Briefmarken!

Kaufe sof. bar Europastücke, Mk. 1–20 Mk. Auswahl erbeten. **E. Sägesser, Staatsbeamt., Baumgartenweg 18, Basel (Schweiz).** S285

Piano

neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht B9354

Angebote unter L. M. 11 an die Geschäftsstelle.

Eiserne Türe

zu kaufen gesucht. B9411 **Graber. R 3, 15b.**

Piano

zu kaufen gesucht. Angabe des Fabrikates und Preis unter L. O. 13 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B9375

Kaufe Zahngebisse, Kleider und Möbel.

J. Scheps, T1,10

Tel. 3474. S101

Bücher.

Ankauf einzelner Werke u. ganzer Bibliotheken. Lexica Gute Objekte werden angemessen bewertet. Event. Tausch von Werken S93 Kerlers Buchhandlung u. Antiquariat O 5, 15 Tel. 2242

Suche eine od. mehrere neue

Schreib-maschinen

bester Fabrikate, sowie größ. Posten **Farbbänder** 13 mm zu kaufen. B9067

Angebote unter O. K. 8 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zahle hohe Preise

für **Möbel, Kleider Schuhe, Wäsche.**

Adolf Cahn, H 5, 3, III

Postkarte genügt B9178

Zahle hohe Preise!!!

für Schmuck, Uhren, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Pfandscheine, Kleider, Schuhe, Feldstecher, Reißzeuge, Musikinstrumente, Photo-Apparate und anderes. S36

Bartmann, J 2, 23

Telephon 3997.

Bücher

jeder Art, noch brauchbar, werden stets zu den höchsten Preisen angekauft oder umgetauscht. Bücher-Börse, Mannheim, G 3, 10 S410

Flaschen Papier-Abfälle

Lumpen, Metalle etc.

Ankauf-Centrale **Tel. 2179.**

Lager: Amerikanerstr. 5–7. S62

Airedale-Terrier

Rüde, einjährig, reinrassig gesucht. Angebote unter K. Z. 99 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B9329

Briefmarken

a. Sammlung sowie Münzen zu kaufen gesucht; a. Tausch. Ang. u. L. C. 2 a. d. Geschäftsst. B9340

Gebr. Reissbrett

(ca. 800×1100) zu kaufen ges. Angebote unt. L. P. 14 an die Geschäftsstelle. B9377

Neues oder gebrauchtes

groß. doppelschläfriges

Bett

sofort zu kaufen gesucht. Preis-Angebote Frau Wirtschafterin Fricke, Gutemannstr. 14. B9097

Miet-Gesuche.

Kaufm. Beamter, aus Gefangenschaft zurück, sucht

möbl. Zimmer

auch eventl. auf Vorort. Zuschriften unter K. R. 91 an die Geschäftsstelle. B9300

2–3 Zim.-Wohng.

von best. kinderlos. Ehepaar bis 1. Januar oder später gesucht. Angebote unt. L. L. 10 an die Geschäftsst. B9351

Junges kinderlos. Ehepaar sucht 2 schön B9346

möbl. Zimmer

möglichst mit Kochgelegenheit auch evtl. in Vorort zum 1. od. 15. Dez. Angeb. erb. unt. L. O. 6 an die Geschäftsstelle.

2 möblierte Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) mit Morgenkaffee, in gutem Hause, von besserem Herrn, zum 1. oder bis 30. November zu mieten gesucht. Für Brennmaterial wird selbst gesorgt. B9006

Bitte Meldung u. P. M. 85 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2–3 möblierte oder unmöbl. Zimmer

in gutem Hause werden von kinderlosem Ehepaar gesucht. Angeb. unt. O. V. 19 an die Geschäftsst. ds. Bl. B9086

Suche einen

Laden mit Wurstküche

geeignet für Pferdemetzgerei. Am liebsten auf dem Lindenhof. Wohnung kann auch getauscht werden. B9407

Angebote unter L. Z. 24 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tausche B9415

4 Zimmer-Wohnung

in **Schwetzingen** geg. 3-4 Zimm. in **Mannheim.** Ang. u. M. C. 27 a. d. Geschft.

Zwei helle Büroräume B9033

mit Telephon-Anschluß

in Mitte der Stadt oder Bahnhofsnähe gesucht. Angebote mit Preisangabe unter F. Z. 98 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Von Fabrikant wird eine

möblierte Wohnung mit 2 bis 3 Zimmer und Küche

zu mieten, eventuell auch

einzel möbl. Zimmer gesucht.

Preis Nebensache. Angeb. u. O. K. 135 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleiner Laden

mit oder ohne Wohnung

für Damenschneiderei passend

per sofort zu mieten gesucht. Preis Nebensache. B9382

Angebote unter L. R. 16 an die Geschäftsstelle.

Möbliertes Zimmer

sucht Diplom-Ingenieur z. 1. November. Angebote erb. unter P. K. 160 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 8927

Mehrere heizbare, gut

möblierte Zimmer

möglichst im Zentrum der Stadt, Nähe des Apollo-Theater gesucht. B9429

Angebote unter M. Q. 31 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wer gibt Fräul. tagsüber abwesend **leer. Zimmer** oder **kleine Wohnung** ab.' Angeb. unt. K. 473 an Mannh. Gen. Anzeig. Zweigstelle Kepplerstr. 42. B9363

Junges Ehepaar sucht

1–2 möblierte Zimmer

mit Kochgelegenheit. Gefl. Angebote unt. L. N. 12 an d. Geschäftsstelle d. Bl. B9374

Kleiner Laden in guter Geschäftslage per sofort oder später gesucht. S61

Angebote unter F. Q. 141 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

Gut möbliertes B9363

Balkonzimmer

mit elektr. Licht sowie Heizg. in Umgebung Mannheims p. 1. November zu vermieten. Angebote unter K. 467 an Mannheimer Gen.-Anzeiger, Zweigstelle Kepplerstr. 42.

Heller Raum

ebener Erde, als Magazin oder Lagerraum für Möbel, sofort zu vermieten. 893

Kloos-Cassin

Kloos-Cassin, Bahnhofplatz 9.

Unterricht.

Wer beteiligt sich an französisch. und engl. Unterricht

Mk. 1.— pro Stunde, auch **spanisch und russisch.** Angebote unt. O. Y. 149 an die Geschäftsstelle. S105

Lehrerin

erteilt Schülern und Schülerinnen **erfolgreichen**

Nachhilfe-Unterricht

bei mäßigem Honorar. Näheres die Geschäftsst. B9043

Verloren.

Aufnahme-Zeichnungen

vom alten Rathaus am Marktplatz beim Sonntags-Markt am 27. 1. Mts. verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben B9020

Büro **O 3, 10** 4. St.

Verloren

am Sonntag abend zwischen 7 und 8 Uhr auf der Landstraße von Großsachsen nach Weinheim ein 8062

Damenpelz (Skunks, schwarz)

Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen **gute Belohnung** Nachricht an die Geschäftsstelle des „**Mannheimer Tageblatts**" in Mannheim zu geben.

Vermischtes.

Erfahrener älterer Herr sucht B9293

Nebenbeschäftigung

im Beitragen v. Büchern. Ang. u. K. P. 89 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

72% Kernseife

bietet Wiederverkäufern an

Franz Huber

Grosshandlung Mannheim, Heinrich Lanzstr. 34.

Sämtl. Reparaturen an elektr. Bügeleisen

selbst ganz gebrauchsunfähige werden repariert.

Bender R 3, 15b 5. Stock. B9382

Achten Sie auf unsere

echte Bronce.

L. Spiegel & Sohn

Heidelbergerstraße, O 7, 9.

Charly Bill der große Abenteurer Palast-Theater ab Freitag

Hallo! Tel. 7819. Ankauf Sehr gute Preise erhält ein jeder für **Papier, Neutuchabfälle, Gummi, Metall, Flaschen, Lumpen, Keller- und Speicher-Gerümpel** S107 beim **Fl. Wachtel, S 4, 5, Tel. 7819**

Billiges Angebot!

Nur solange Vorrat reicht!

Ia. Scheuer- und Waschbürsten, Ia. Reisstroh z. Auss. . . St. 0.50
Ia. Lamberie- u. Scheuerbürsten, echte Wurzel und Bassine gemischt, Friedensqualität z. Aussuchen . . . St. 0.95
Ia. Wasch- und Putzbürsten, echten Fibre, echten Union, echte Wurzel (Schweizerware) zum Aussuchen . . . St. 3,90 und 2.90
Ia. Schrubber, Friedensware, echtem Fibre, echtem Union, echte Wurzel, echte Bassine . . . 5.50, 4.50 und 3.90
Ia. Zimmerbesen, echten Kokos, echt. Roßhaarborsten etc. St. v. 18,—, 8.50
Ia. Putztücher, Webware, kein Ersatz . . . St. 1.95
Ia. Fensterleder, echte Ware . . . St. v. 12.50 bis 5.50
Ia. Fenster- u. Bade-Schwämme . . . St. v. 4.50 bis 1.50
Ia. 72% Kernseife, 500 gr. Stücke . . . St. 7.50
Ia. Toiletten-Seife . . . Stück 4.50 und 2.50
Ia. Schuhkreme „Erdal" . . . Dose 0.50
Schuhkreme „Heinzelmännchen" . . . Dose 0.10

Wiederverkäufer und Hausierer erhalten Rabatt! Beachten Sie meine 4 grossen Schaufenster!

Bürsten-Centrale Gustav Rennert

Hauptgeschäft: G 5, 14 (vis-à-vis Apollo), Telephon 7675
Filiale: Mittelstrasse 99.

Trinkt **Dr. Oetker's Tee** deutscher Herkunft

Nach Art des in China üblichen Verfahrens aus deutschen Blättern hergestellt und ein vorzüglicher Tee-Ersatz u. Tee-Zusatz

Er schmeckt ähnlich wie chinesischer Tee!

Wohnungsuchende

die in der Zeit vom 15. Mai bis 1. Juli 1919 beim Wohnungsamt f. eine größ. Wohnung (6–8 Zimm.) eingetragen sind, bisher aber keine Wohnung erhalten haben, bitte ich im gegenseitigen Interesse um Angabe ihrer Adresse nebst Eintragungszeit.

Reg.-Baumeister a. D. Eichler, z. Zt. Hotel „Union", B9315

Elektrische Beleuchtungskörper

Glühlampen, Kochapparate u. Bügeleisen

in unserem Verkaufsraume stets erhältlich. S87

Mannheimer Elektrizitätsgesellschaft m. b. H.

Tel. 5910 u. 7110. Elisabethstr. 7.

Dach-Reparaturen

aller Art, einschl. **Spenglerarbeiten**, werden prompt, sachgemäss u. billigst ausgeführt.

SCHNEPF & Co.

Luisenring 25. Eingang: Dalbergstr. 4. Telephon 7971. S65

Warnung!

Alte und zerbrochene Zahn-Gebisse

nicht zu verschleudern. S79

Ich zahle noch die vorhandene Preise.

Frau Mantel, O 5, 2. Tel. 3628.

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. — E 6, 2

Geldverkehr.

Geld verleihen an sichere Leute monatl. Rückzahlung H. Blume & Co., Hamburg 5. S1049

16000 Mk.

an zweiter Stelle ganz oder geteilt auszuleihen von **Chr. Vohwinkel**, Jungbuschstraße 15, 2. Stock als Selbstgeber. B9...

I. und II. Hypotheken

in beliebiger Höhe jederzeit durch: B9615

Theodor Schuler

Laurentiusstr. 6, Teleph. 3779.

Heirat.

Viele verm. Damen wünsch. sich bald glückl. zu verheirat. Herren, wenn auch ohne Verm. erhalt. sofort Auskunft durch „Union" Berlin, Postamt 37. S701

Frl., 28 J., ev., mit bürg. Aussteuer und später f. Vermögen, wünscht Anschluß an besseren Herrn zwecks **Heirat.**

Vertrauensa. Zuschriften unter K. K. 84 an die Geschäftsstelle. B9207

Ernstgemeint

Junggeselle, welcher das Alleinsein müde ist, möchte sich mit einem kath. Mädchen, Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen, B9318

verheiraten.

Eventl. Einheirat, Hotel od. Restauration, bevorzugt. Diskretion zugesichert. Zuschriften unt. K. W. 96 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Fräulein, Schneiderin, Ende der 30 Jahre mit gutgehendem Geschäft und Verm., wünscht die Bekanntschaft eines best. Herrn in sicherer Stellung mit gutem Charakter, zwecks

Heirat

Witwer ohne Kind nicht ausgeschlossen. B9402

Zuschriften unter L. Y. 23 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein, 27 Jahre alt, kath., tüchtig im Haushalt, wünscht mit anständ., soliden Arbeiter bekannt zu werden zwecks späterer B9383

Heirat.

Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter L. Q. 15 an die Geschäftsstelle.

Junge Dame, kath. 20, zurückgez. lebend, häuslich, musik. sehnt sich nach einem tr. Lebenskameraden, dem sie viel Sonne entgegenbr. möchte und ein gemütl. Daheim bieten. Herren in guter Pos. (Akademiker) werden zwecks **Heirat** um Zuschr. geb. unter K. 460 an Mannheimer General-Anzeiger, Zweigstelle Kepplerstraße 42. B9188

Vermischtes.

Stuhl-Sitze und Reparaturen

jeder Art, aufarbeiten von Lederstühlen, empfiehlt zu billigen Preisen. B9403

Ferd. Krüger

Obere Clignetstraße 27

Brennholz

mehrere Waggon Schwartenbündelholz, von 1 Mtr. Länge, per Ztr. 10.— M. ab Lager Neckarhafen, Holzhof.

Luisenring 62

Holzhandlung Frey. Telephon 6979.

National-Theater

Mittwoch, den 29 Oktober 1919
11. Vorstellung im Abonnement C (für II. Parkett C 9)

Abu Hassan

Hierauf.

Jolanthe

Anfang 6½ Uhr. Mittel-Preise. Ende 9 Uhr.

Rosengarten – Neues Theater

Mittwoch, den 29. Oktober 1919

Die drei Zwillinge

Anfang 7½ Uhr. Nr 108 Ende 9¾ Uhr.

Künstlertheater „Apollo"

Nur noch 3 Tage 9202

Heinrich Prang

Ehren-Abend

MAX PELTINI

In den oberen Räumen

Am Rhein beim Wein.

Ehrenabend Max Peltini unter Mitwirkung anderer Kräfte.

Jugendtheater im Liedertafelsaal K 2, 32

Sonntag, 2. November, nachmittags 3 Uhr

Hänsel und Gretel.

Karten ab heute bei B. Levy, U 1, 4, Telephon 1600. 9225

Luise Schatt

Klavierabend

Mittwoch, den 29. Oktober, 7½ Uhr im Kasinosaal.

PROGRAMM:

Bach: Präludium u. Fuge, D-dur. Weismann: Passacaglia, op. 25. Reger: In der Nacht. Suk: Den vergessenen Grabhügeln auf unserm Dorffriedhof. Schönberg: Klavierstück, op. 11 Nr. 2. Ravel: Jeux d'eau. Debussy: Präludium, Sarabande, Toccata. Heinz Tiessen: Nacht am Meer (Naturtrilogie III). 8240

Eintrittskarten zu M. 4.—, M. 2.50, M. 1.50 im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a und an der Abendkasse.

Heute und folgende Tage:

Die rote Iris

Ein Liebesroman aus dem Harem in 7 spannenden Akten.

Dieses ungewöhnliche orientalische Filmwerk ist das schönste was bisher gezeigt wurde.

Verschiedenes aus dem Inhalt:
Eine gefährliche Begegnung. ◆ Gefangen. ◆ Zum Tode verurteilt. ◆ Befreit. ◆ In der unendlichen Wüste. ◆ Der Pöbel. ◆ Einem furchtbaren Tod entronnen. ◆ Der Sandsturm. ◆ Im Beduinenlager. ◆ In den Krallen des Leoparden. ◆ Die Fremdenverfolgung. In den Dschungeln. ◆ Am Greuffuss. ◆ Gift. Die Exekution. ◆ Der große Kampf. ◆ Gerettet.

Infolge des großen Andranges zu der Abendvorstellung, bittet man die Nachmittagsvorstellung zu besuchen

◆ Anfang 3, 6 und 9 Uhr. ◆

Kammer-Lichtspiele

D 2, 6 Planken D 2, 6

Tanz-Lehr-Institut K. Helm.

Freitag, den 7. November, abends 7 Uhr, beginnt im Saale zum Eichbaum, P 5, 9, ein

neuer Tanzkurs

(Erlernen moderner Tänze). B9344

Anmeldungen mittelst Karten oder persönlich in meiner Wohnung, Langstraße 21a, erbeten.

Mittwoch, 5. November, abends ½8 Uhr beginnt in meinen Unterrichtssälen (Ballhaus) nett., bess.

Privat-Tanzkurs.

Gelehrt werden alle üblichen und mod. Tänze. Man verlange Lehrplan. B9416

Ludwig Pfirrmann

Lehrer der Tanzkunst. Spelzenstrasse 5.

Café Liederkranz

E 5,4 Inh. W. C. Gehring E 5,4

9252

Neu! Ab 1. November Neu!

Täglich abends 7 Uhr. Sonntag ab 3 Uhr

Erstklassige Künstler-Konzerte

unter Leitung des Herrn Kapellmeister H. Hofmann

dazu Gesang und Vortragseinlagen

Nur erstklassige Kabarett-Künstler

Kabarett **Heute** Rumpelmayer

Ehren- und Benefiz-Abend für das beliebte Neger-Tanzpaar

Deneta

Die Arche

oder: **Lebendig begraben**

Der grandiose Oswald-Monumental-Film

9142

Reparaturen und Neuanfertigungen von

Automobil- u. Lastwagenkühlern

übernehmen mit kürzester Lieferfrist 9260

Dr. Otto Zimmermann & Heinrich Weyel

Ludwigshafen a./Rh.

Damen-Hüte

Filz-, Velours-, Velpelhüte

werden wie neu **umgepreßt und garniert** innerhalb 14 Tagen. Sa **Herrenhüte — Samthüte** werden neu aufgearbeitet. Neueste Modeformen.

A. Pfaff, Modistin, **P 3, 3,** nächst der Hauptpost.

Institut und Pensionat Sigmund

Staatlich genehmigte **Höhere Lehr-Anstalt**

A 1, 9 am Schloß 9244 Telephon 4742

Sexta bis Prima einschließlich. Aufnahme in die Tag- und Abendschule auch zu Allerheiligen. Kleine Klassen. Beste Erfolge. Prospekt und Auskunft durch den Direktor **H. Sigmund.**

Alle Arten Taschenuhren

werden stets zur **Reparatur** angenommen.

Carl Fischel

Uhrmachermeister

L 8, 5. B5719 Tel. 7363.

Damenhüte

Velour, Samt, Filz etc. 574

Marabutkragen, Straussrüschen zu vorteilhaften Preisen. Modernisieren von Samthüten u. Pelzen.

A. Joos, Modes **Q 7, 20,** Tel. 5036.

Mannheimer Hausfrauenbund

Mittwoch, den 29. Oktober, abends 8 Uhr in der Harmonie D 2, 6

Mitgliederversammlung

1. Abschließende Aussprache über den Lohntarif und den Vertrag zwischen Hausfrau und Hausangestellte.
2. Geschäftliches.

Keine Hausfrau darf fehlen, wo es sich um wichtige Entscheidungen für alle handelt.

Elektr. Taschenlampen

Scheinwerfer

Batterien täglich frisch 556

L. Spiegel & Sohn

H 1, 14, Marktplatz F 2, 1, Planken.

Konditorei

für täglich 89301

größere Lieferungen

gesucht. Angeb. unt. L. T. 18 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Damen- und Herrenhüte

in Filz, Velpel, Velour, Samt und Plüsch, werden nach **modernen Berliner und Wiener Formen** 532

wie neu umgepreßt

Lieferzeit 14 Tage.

R. Hetzler, U 2, 3, am Schulhausplatz.

Tapeten

Größere Posten **Friedensware** besonders billig. 523

Tel. 2024. **M. Schüreck** F 2, 9.

Pianos

nur erstklassige Fabrikate offerieren sehr preiswert, auch gegen Ratenzahlung 9163

Dell & Stoffel, Pianolager K 2, 12.

Geschäftszeit nur nachmittags.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag

Letzte Tage des grossen Lustspiels mit

Pola Negri

U.T U.T

Harmoniesaal, Donnerstag, 30. Okt., 7½ Uhr
Kasinosaal Freitag, 31. Oktober, 7½ Uhr

Grosse Aufklärungs- u. Experimental-Vorträge Max Felmy

(Ueberall ausverkaufte Häuser u. beispielloser Erfolg) Suggestion in höchster Vollendung. Beschwörung Verstorbener, Erscheinen von Geisterhänden, Fakirwunder. Verwandlung von Menschen in Tiere. Redende Geister. Aufklärung über Spiritistenschwindel und das sogenannte Gedankenlesen. Der liegende Tisch. Die Geistertafel. Geisterfotografie (mit Original-Demonstrationen)

Die magische Kraft Felmys ist erstaunlich. Er zeigt bei hellerleuchteter Bühne Experimente, die bis jetzt ein Geheimnis der Inder waren und die geradezu überwältigend wirkten.

Karten Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a und an der Abendkasse. 9249

Mannheimer Sängervereinigung.

Sonntag, 2. November 1919, vormittags 11 Uhr auf dem Friedhofe (am Krematorium)

Gedächtnis-Feier

zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Helden.

Heute Mittwoch abend 8 Uhr im großen Saale der Liedertafel K 2

Gesamt-Probe.

Die sämtlichen Vereine werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. 9270

Die Sonderausstellung

der Herren Kunstmaler **Fritz Henrich, Mannheim** und **Ludwig Hofmann, Mannheim** endigt am Samstag, den 1. November 1919.

Kunstausstellung H 4.28

S104

Detektiv-Institut und Auskunftei W. F. Krüger

gegr. 1903 Mannheim L 6, 14 — Telephon 5172.

Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Beobachtungen, Ermittelungen, Erhebungen, Heiratsauskünfte.

Alte Damenhüte

werden **elegant modernisiert und umgepreßt.**

Alte Pelze und Muffen

nach neuen Muster rasch und billig umgearbeitet bei

M. Tiemann Nachf., R 3, 1.

„Pladiero"

das von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichte

Herdputzmittel

S66 ist überall erhältlich.

Chemische Fabrik Eichengrün, Köln.

Engros-Vertrieb für Mannheim und Umgegend: Alois Ackermann, Mannheim, J 7, 28.

Greifbar Mannheim:

12 Kisten franz. Schokoladen div.

Greifbar Ludwigshafen a. Rh.:

300 Kisten Sunlicht-Seife, 334, 450 gr
100 „ Mars.-Seife, 72%, gepresst
30 Zentr. Par.-Kerzen, 6, 8, 12, 16er.
40 Kisten Cond. Milch,
Bade-Seife „Lema" klein, 50 gr

J. Beckmann,

Ludwigshafen a. Rh., Wredestrasse 23. Telephon 475.

Briefumschläge

(½ Million) 1000 Stück Mk. 17.— mit Druck Mk. 21.— ab Fabrik.

Schüritz O 7, 1 Telephon 6779

Vernickeln, Versilbern, Vermessingen, Verkupfern

Auffrischen, Reparieren aller Metallgegenstände

Mannheimer Metallwarenfabrik u. Galvanisierungs-Anstalt Adolf Pfeiffer & A. Walther

Stockhornstraße 48. Telephon 140. 540

Batterien

täglich frisch.

Taschenlampen
Nachtlampen
Elektr. Birnen 7847

billigst in

Wagners

Verkaufsstellen Schwetzingerstr. 11A. Meerfeldstr. 23.

MARCHIVUM